

Masarykova univerzita

Filozofická fakulta

Ústav germanistiky, nordistiky a nederlandistiky

Bakalářská diplomová práce

2016

Pastorková Lucia

**MASARYK-UNIVERSITÄT PHILOSOPHISCHE
FAKULTÄT**

Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik

Deutsche Sprache und Literatur

Lucia Pastorková

Kausalsätze im Deutschen

Bachelorarbeit



Betreuende Professorin: PhDr. Anna Marie Halasová, Ph.D.

2016

Hiermit erkläre ich, dass ich meine Bachelorarbeit selbstständig und mit Hilfe der angegebenen Quellen ausgearbeitet habe.

Brünn 28.4.2016

.....
Lucia Pastorková

Danksagung:

An dieser Stelle möchte ich mich bei PhDr. Anna Marie Halasová, Ph.D. für alle nützliche Anregungen, Ratschläge, Hinweise und Zeit, die sie mir gewidmet hat, herzlich bedanken.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	6
2. Theoretischer Teil	7
2.1. Adverbialsätze	7
2.2. Definition der Kausalsätze.....	8
2.3. Subjunktionen bei Kausalsätzen	11
2.3.1. <i>Weil-</i> und <i>Da</i> -Sätze	13
2.3.2. <i>Nun da</i> und <i>weshalb/weswegen</i>	17
2.3.3. <i>Zumal (da)</i> -Sätze.....	17
2.3.4. <i>Wo</i> -Sätze	18
2.3.5. <i>Umso mehr, als/ umso</i> + Komparativ (...), <i>als</i>	19
2.4. Ersetzung eines Kausalsatzes.....	20
2.4.1. Ersetzung durch nominale Angaben	21
2.4.2. Ersetzung durch satzverbindende Adverbien	24
2.5. Lexikalische Mittel zum Ausdruck der Kausalität	25
3. Praktischer Teil	28
3.1. Definitionen	28
3.1.1. Korpuslinguistik.....	28
3.1.2. Korpus.....	29
3.1.3. Das DWDS- Kernkorpus	31
3.2. Position der Subjunktion <i>weil</i> und <i>da</i> im Satz.....	32
3.2.1. Häufigkeit der Verwendung von <i>weil</i> im Vergleich zu <i>da</i>	36
3.3 Häufigkeit der Verwendung von <i>umso mehr als</i> und <i>umso weniger als</i>	37
3.4. Verwendung der Subjunktion <i>zumal</i> mit und ohne <i>da</i>	38
3.5. Ersetzung durch Nominalisierung	40
3.5.1. <i>Aufgrund</i> vs. <i>auf Grund</i> und <i>aufgrund von</i>	40
3.5.2. <i>Wegen</i> als voran- oder nachgestellte Präposition	42
3.5.3. <i>Dank</i> entweder mit Dativ oder Genitiv	44
3.6. Ersetzung durch Adverbien	46
3.6.1. <i>Deshalb, deswegen, darum</i> und <i>daher</i>	46
3.6.2. <i>Nämlich</i>	48
4. Zusammenfassung	50
5. Literaturverzeichnis	52
5.1. Internetquellen	53

1. Einleitung

Grammatik wird als Regelsystem einer Sprache definiert, das aus mehreren Teildisziplinen besteht. Ein untrennbarer Bestandteil der Grammatik ist die Syntax und die vorgelegte Arbeit befasst sich auch mit einem Teil der Syntax, mit Kausalsätzen im Deutschen. Während meines Bachelorstudiums war für mich die Grammatik der deutschen Sprache immer ein interessantes und spannendes Thema, deshalb hat bei mir auch das Thema *Kausalsätze im Deutschen* großes Interesse geweckt.

Diese Bachelorarbeit besteht aus zwei Hauptteilen und zwar aus einem praktischen Teil und einem theoretischen Teil. Im ersten Teil werden alle wichtigen Informationen und Definitionen über Kausalsätze angeführt. Zuerst werden allgemein Adverbialsätze vorgestellt, denn die Kausalsätze gehören zu der semantischen Unterart der Adverbialsätze. Das nächste Kapitel befasst sich mit der Definition der Kausalsätze, ihrer Einteilung und mit den Subjunktionen, die Kausalsätze einleiten. Diese Subjunktionen sind *weil, da, zumal (da), umso mehr als, umso +Komparativ (...), als* und *wo (...)* *doch*. Danach werden diese Subjunktionen näher in mehreren Unterkapiteln vorgestellt, in denen erläutert wird, welche Regeln für die Verwendung von diesen Subjunktionen gelten und welche Verbindungen der Subjunktionen möglich sind. Im vorletzten Kapitel des theoretischen Teiles wird gezeigt, wie die Kausalsätze durch Nominale Angaben und satzverbindende Adverbien ersetzt werden können. Im Fokus des letzten Kapitels dieses Teiles stehen lexikalische Mittel, die auch zum Ausdruck der Kausalität dienen.

Im praktischen Teil werden zuerst die Begriffe *Korpuslinguistik* und *Korpus* definiert. Dann werden auch Grundinformationen über das DWDS-Kernkorpus, das als mein Arbeitsmittel im praktischen Teil dient, angeführt. Alle nächsten Kapitel werden den Statistiken gewidmet, die anhand des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache ausgearbeitet werden. In diesen Kapiteln wird auch die angeführte Theorie aus dem ersten Teil dieser Bachelorarbeit mit den Beispielsätzen, die aus dem öffentlich zugänglichen DWDS-Kernkorpus zitiert werden, gestützt.

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Problematik der Kausalsätze und das Ziel der Forschung ist alle möglichen Informationen über Kausalsätze zu untersuchen und die Verwendung der theoretischen Grundlagen in der Praxis zu stützen oder zu widerlegen.

2. Theoretischer Teil

2.1. Adverbialsätze

Adverbialsätze werden als subordinierte Nebensätze bezeichnet, die von einem syntaktischen Gesichtspunkt aus die Funktion eines Adverbiales ausüben. Adverbialsätze ersetzen im Nebensatz eine Satzgliedfunktion, deshalb sie sich auch Gliedsätze nennen. Adverbialsätze sind im Hinblick auf ihre syntaktische Funktion Adjunksätze, nämlich Angabesätze und Supplementsätze im Unterschied zu Subjekt- und Objektsätzen, die Komplementsätze sind und eine Valenzstelle ihres Bezugssatzes füllen. Zu den semantischen Unterarten der Adverbialsätze gehören Kausalsätze, aber auch andere wie beispielweise Temporal-, Konditional-, Konsekutiv-, oder Finalsätze.¹

Adverbialsätze können noch weiter gegliedert werden und bei diesen Nebensätzen ist neben dem zentralen propositionsbezogenen Gebrauch auch ein moduskommentierender Gebrauch möglich.²

„Propositionsbezogene Nebensätze modifizieren die Proposition des Satzes oder deren Geltungsbedingungen. Sie überführen die Proposition des Obersatzrestes in eine neue, komplexere Proposition mit veränderten Verifikationsbedingungen. Man vergleiche:

(1) *Er arbeitet.*

mit

(1a) *Er arbeitet, wo er Lust hat.*

(1b) *Er arbeitet, wenn er Lust hat.*

(1c) *Er arbeitet, weil er Lust hat.*

Moduskommentierende Nebensätze liefern dagegen lediglich Kommentare (Begründungen u. Ä.) zu der Handlung, die mit der Äußerung des Obersatzrestes ausgeführt wird, und betreffen somit den Satzmodus, z. B.:

¹ MEIBAUER, Jörg, Markus STEINBACH a Hans ALTMANN. *Satztypen des Deutschen*. Boston: De Gruyter, 2013. S.501.

² Subklassen der Adverbialsätze. *Grammis 2.0* [online].2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2098#propo

(3) *Hast du Hunger, weil du die ganze Zeit hier in der Küche herumschleichst?*

paraphrasierbar als: 'Ich frage dich das, weil ich daraus, dass du die ganze Zeit hier in der Küche herumschleichst, schließe, dass du Hunger haben könntest.'³

„Adverbialsätze sind meist durch Subjunktionen (auch: Subjunkturen, subordinierende Konjunktionen) eingeleitet, die Aufschluss über die Beziehung des untergeordneten zum übergeordneten Satz geben“⁴

2.2. Definition der Kausalsätze

Im Zielinski⁵ werden die Kausalsätze als „Nebensätze im Bereich von Ursache und Wirkung“ genannt und auch nach Helbig und Buscha⁶ „wird die Gruppe der Kausalsätze in zwei Gruppen unterteilt. Der NS gibt die Ursache (Grund, Bedingung, Gegengrund) an. Der NS gibt die Wirkung (Folge, Zweck) an.“ Die Kausalsätze gehören zusammen mit den Konditionalsätzen, Konzessivsätzen, Finalsätzen und Konsekutivsätzen zum Bereich von Ursache und Wirkung. Kausalsätze bezeichnen den Sachverhalt im Nebensatz als Grund oder Ursache für den Sachverhalt im Matrixsatz.⁷ Das Wort „kausal“ stammt vom lateinischen Wort „causalis“ und bedeutet „zur Ursache gehörig, den Grund anfügend“.⁸ Kausalsätze, als Nebensätze werden meist durch die Subjunktionen eingeleitet. Am häufigsten verwendete Subjunktionen sind *weil* und *da*, die sehr bedeutungsähnliche Konjunktionen sind und deshalb oft austauschbar sind. Andere Subjunktionen, die Kausalsätze einleiten sind: *zumal (da)/ umso mehr, als/ umso + Komparativ (...), als/ wo (...) doch*. Die Konjunktionen *weshalb* und *weswegen* kehren

³ Subklassen der Adverbialsätze. *Grammis 2.0* [online].2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2098#propo

⁴ MEIBAUER, Jörg, Markus STEINBACH a Hans ALTMANN. *Satztypen des Deutschen*. Boston: De Gruyter, 2013., S. 501

⁵ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 67

⁶ HELBIG, Gerhard a Joachim BUSCHA. *Leitfaden der deutschen Grammatik*. Berlin: Langenscheidt, c2000. S. 294

⁷ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 67

⁸ ERBEN, Johannes. *Deutsche Grammatik: ein Abriss*. 11., völlig neubearbeitete Aufl. München: Max Hueber, c1972. Sprachen der Welt. S. 206

die Kausalbeziehung um, weil bei ihrer Verwendung der Sachverhalt im Matrixsatz zur Begründung des Sachverhalts im Nebensatz dient.⁹

Nach Duden¹⁰ kann man gemäß der Bedeutung der Kausalität unterscheiden, ob die Kausalsätze:

1. einen Grund oder eine Ursache angeben:

Weil die Temperatur so stark gestiegen ist, ist die Anlage zerstört worden. Es ist zu der Überschwemmung gekommen, weil man jahrelang Raubbau an der Naturgetrieben hat.

2. das Motiv für eine Handlung nennen:

Ich bin gekommen, weil ich mich bei dir bedanken wollte. Weil wir uns schon so lange nicht mehr gesehen haben, schreibe ich heute.

3. den logischen Grund für eine Aussage angeben:

Weil die Warnlampe rot aufleuchtet, muss der Motor kaputt sein.

Kausalsätze können noch weiter in eingeleitete und uneingeleitete Kausalsätze geteilt werden:

1. Eingeleitete Kausalsätze sind die häufigsten Kausalsätze, die mit Subjunktionen wie z.B. *weil* oder *da* eingeleitet werden.¹¹

⁹ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 67

¹⁰ GALLMANN, Peter a Horst SITTA. *Schülerduden, Grammatik*. 4., aktualisierte und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverl., 1998., S. 401-402

¹¹ Konjunktionalsätze: Kausalsätze. *Teachsam.de* [online].2013 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://www.teachsam.de/deutsch/d_lingu/synt/satz/satzart/satzart_neben_1_2.htm#kausale_Partizipialphrasen

„Sabine nimmt eine Tablette, weil sie Kopfschmerzen hat.“¹²

2. Uneingeleitete Kausalsätze gelten heute als veraltet und werden nur in der Schriftsprache benutzt. Sie werden immer nachgestellt und ähnlich wie bei den *wo* eingeleiteten Kausalsätzen wird die Abtönungspartikel *doch* notwendig.¹³

„Sie ging gerne in das Restaurant am Seeufer, hatte sie doch dort vor langer Zeit ihren Mann kennen gelernt.“¹⁴

Die passenden Fragewörter bei den Kausalsätzen sind: *Warum*, *Weshalb*, *Weswegen*, *Wieso* und *Aus welchem Grund*.¹⁵

Hauptsatz	Nebensatz
„ Warum hast du den Rasen nicht gemäht? Ich konnte den Rasen nicht mähen,	<i>weil</i> der Rasenmäher kaputt gegangen ist.“ (zu finden unter http://www.mein-deutschbuch.de/kausalsaetze.html#nominalisierung . Letzter Aufruf am 27.4.2016.)
„ Weshalb bist du nicht in der Schule? Ich bin heute nicht in die Schule gegangen,	<i>weil</i> ich starke Kopfschmerzen hatte.“ (zu finden unter http://www.mein-deutschbuch.de/kausalsaetze.html#nominalisierung . Letzter Aufruf am 27.4.2016.)
„ Weswegen weint das kleine Mädchen? Es weint,	<i>weil</i> es vor dem großen Hund Angst hat.“ (zu finden unter http://www.mein-deutschbuch.de/kausalsaetze.html#nominalisierung . Letzter Aufruf am 27.4.2016.)

¹²Grammatikübersicht- Kausale Konnektoren und Präpositionen. *Grammatiktraining.de* [online]. [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: <http://www.grammatiktraining.de/kausalesaetze/grammatikuebersicht-kausale-saetze.html>

¹³Konjunktionalsätze: Kausalsätze. *Teachsam.de* [online]. 2013 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://www.teachsam.de/deutsch/d_lingu/synt/satz/satzart/satzart_neben_1_2.htm#kausale_Partizipialphrasen

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Kausalsätze. *Mein-deutschbuch.de* [online]. 2012 [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: <http://www.mein-deutschbuch.de/kausalsaetze.html#nominalisierung>

<p>„Wieso freut sie sich so? Sie freut sich so,</p>	<p><i>weil</i> sie eine wichtige Prüfung bestanden hat.“ (zu finden unter http://www.mein-deutschbuch.de/kausalsaetze.html#nominalisierung. Letzter Aufruf am 27.4.2016.)</p>
<p>„Aus welchem Grund hat er das Feuer angezündet? Er hat das Feuer angezündet,</p>	<p><i>weil</i> er neugierig gewesen ist.“ (zu finden unter http://www.mein-deutschbuch.de/kausalsaetze.html#nominalisierung. Letzter Aufruf am 27.4.2016.)</p>

2.3. Subjunktionen bei Kausalsätzen

Subjunktionen verändern die Syntax des Satzes, weil im Unterschied zu Konjunktionen das finite Verb die letzte Position im Nebensatz einnimmt.

Subjunktion: „*Wir lassen die Wäsche noch ein bisschen hängen, da sie nicht ganz trocken ist.*“¹⁶

Konjunktion: „*Wir lassen die Wäsche noch ein bisschen hängen, denn sie ist nicht ganz trocken.*“¹⁷

In einem Satz mit kausalen Subjunktionen im engeren Sinn wird der Hauptsatz mit dem Nebensatz begründet (zu Sachverhalts- und Äußerungsbezug der Begründung).¹⁸ „Stehen zwei Sachverhalte gemeinsam in einer Äußerung, müssen sie zusammen in einem Satz enthalten sein. In diesem Fall hat der Konnektor Sachverhaltsbezug:

[[Die Wirtschaft ist auf Gammelfleisch angewiesen,]Sachverhalt1 [weil der Verbraucher Fleisch zu niedrigen Preisen will.]Sachverhalt2] Äußerung

¹⁶ RAZUM, Kathrin a Franziska MÜNZBERG (eds.). *Die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, c2009. Duden in zwölf Bänden. S.625

¹⁷ Ebd.

¹⁸ Ebd., S.631

Wenn der Sachverhalt eines angeknüpften Satzes selbständig geäußert wird und nicht nur den Sachverhalt, sondern auch die Äußerung des anderen Satzes betrifft, liegt Äußerungsbezug vor.

*Der Schaden dürfte beträchtlich sein, da das gesamte Erdgeschoss des einstöckigen Hauses abgebrannt ist.*¹⁹

Im engeren Sinn kausale Subjunktionen

Subjunktion	Verwendung	Beispiele
<i>weil</i> <i>da</i>	„zum Ausdruck des einfachen, eindeutigen Grundes“ ²⁰	„ Weil/da sie keine Zeit hat, kann sie nicht einkaufen gehen.“ (Duden 2009, S.631)
<i>zumal</i>	„Angabe eines zusätzlichen, verstärkenden Grundes für den Sachverhalt im Hauptsatz“ ²¹	„ <i>Sie hat keine Zeit, zumal sie noch den Vortrag schreiben muss.</i> “ (Duden 2009, S.631)
<i>wo (doch)</i>	„zum Ausdruck eines bekannten Grundes, oft mit Vorwurf“ ²²	„ <i>Du solltest dem Hund endlich was zu fressen geben, wo er doch seit drei Tagen nichts bekommen hat.</i> “ (Duden 2009, S.631)

¹⁹ RAZUM, Kathrin a Franziska MÜNZBERG (eds.). *Die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, c2009. Duden in zwölf Bänden. S. 1074

²⁰ Ebd., S. 631

²¹ Ebd.

²² Ebd.

<i>umso mehr als</i>	„verstärkende Funktion“ ²³	„ <i>Er hat große Lust, auf das Fest zu gehen, umso mehr als er dort viele alte Freunde treffen wird.</i> “
<i>umso weniger als</i>	„selten gebraucht“ ²⁴	„ <i>Sie hat keine Lust, zu dem Treffen zu gehen, umso weniger als sie die Leute dort langweilen.</i> “ (Duden 2009, S.631)
<i>denn</i>	- <i>denn</i> steht meistens im zweiten Teilsatz -Antwort auf Warumfragen ist nicht möglich ²⁵	„ <i>Wir stellen neue Mitarbeiter ein, denn die Nachfrage nach unseren Produkten hat sich erhöht.</i> “ (Friedrich Clamer/ Erhard G. Heilmann/ Helmut Rölller 2006, S.53)

2.3.1. Weil- und Da-Sätze

Die Subjunktor *weil* und *da* werden in einigen Kontexten austauschbar. Es gibt einige Kontexte, in denen nur *weil* gebraucht werden kann und in diesen Kontexten ist Subjunktor *da* nicht möglich. Umgekehrt gibt es keinen klaren Fall eines Kontextes, in dem *da* möglich, *weil* ausgeschlossen ist. Es gibt noch einen anderen Unterschied zwischen diesen zwei Subjunktor nämlich, dass *weil*-Sätze als Propositionsmodifikatoren und als Moduskommentare verwendet werden können, wobei *da*-Sätze nur als Moduskommentare verwendet werden.²⁶

²³ RAZUM, Kathrin a Franziska MÜNZBERG (eds.). *Die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, c2009. Duden in zwölf Bänden. S. 631

²⁴ Ebd.

²⁵ Grammatische Möglichkeiten des Ausdrucks von Kausalität (Übersicht). *Dietz-und-daf.de* [online]. 2005 [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: http://www.dietz-und-daf.de/GD_Dkfa/Gramminfo/txt_MIII/Kausale%20Beziehungen%20info.pdf

²⁶ Kausalsätze. *Grammis 2.0* [online]. 2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2102

In folgenden Fällen ist nur die Verwendung der Subjunktion *weil* möglich:

1. „Der Kausalsatz steht allein und antwortet auf eine Frage mit *warum?/weshalb?/weswegen?/wieso?/ aus welchem Grund?*:

Warum ist Petra nicht gekommen?- Weil sie sich nicht wohl fühlt. ²⁷

„Weshalb tust du das? Weil es mir gefällt.“ ²⁸

2. Der Matrixsatz kann nicht allein stehen, wenn der inhaltliche Zusammenhang des Gefüges so stark ist, dass er der Begründung durch den Nebensatz bedarf:

„Ich kritisiere ihn nicht, weil er noch unerfahren ist, sondern weil er nachlässig gehandelt hat.“ ²⁹

3. Im Fall wenn ein Kausalsatz einem anderen Nebensatz untergeordnet ist, beispielweise einem *dass-/ob-Satz*, einem Konditionalsatz, einem Nebensatz der konditional fundierten Gruppe (*da, weil, so dass, obwohl, damit*) etc. ³⁰

„Er wohnte in der Nähe einer sehr großen und sehr dunklen Kirche, in der Engelsstraße (ich weiß bis heute nicht, ob er sich verpflichtet fühlte, in der Engelsstraße zu wohnen, weil er in der SPD war.)“ (LBC, 194) ³¹

„Es genügt, auf die Gräber jener zu weisen, die ein unmenschliches Regime erschießen ließ, weil sie die Freiheit suchten.“ (FAZ, 11.12.1965, 1) ³²

²⁷ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S.67

²⁸ Eisenberg, Peter. *Grundriss der deutschen Grammatik*. Stuttgart: Metzler, 1999. S.326

²⁹ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 68

³⁰ Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann a Bruno Strecker. *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin: Walter de Gruyter, 1997. Schriften des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 7,1. S. 2300

³¹ Kausalsätze. *Grammis 2.0* [online].2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2102

³² Ebd.

4. Die Subjunktion wird durch ein vorangestelltes Adverb betont, wie z.B. *schon weil, eben weil, einfach weil, nur weil, usw.*:

„*Leo ist böse auf mich, nur weil ich ihm die Wahrheit gesagt habe.*“³³

„*Verflucht*“, sagte ich, „*gerade weil ich diesem Geschlecht angehöre, ist die Sache schlimm für mich – und die sieben Kinder können ja noch kommen (...)*“.
(LBC,112)³⁴

5. Im Matrixsatz steht ein Korrelat, das auf den nachfolgenden Kausalsatz hinweist (z. B. *deshalb, deswegen, daher, darum, nur, ganz einfach, aus dem einfachen Grund, usw.*):

„*Der Schaden ist deshalb so schlimm, weil er sich nicht wieder gutmachen läßt.*“³⁵

„*(...) aus dem einfachen Grund, weil man ja nie so schwach ist wie dann, wenn man etwas gemacht hat.*“ (Zeit, 16.8.1985,33)³⁶

Solche Modalsätze mit *dadurch (...), dass*, die sich auf die Vergangenheit beziehen, können auch eine kausale Nebenbedeutung haben im Sinne von *deshalb (...), weil*:

„*Zu dem Unfall kam es nur dadurch, dass (=deshalb, weil) er falsch überholte.*“³⁷

³³ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S.68

³⁴ Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann a Bruno Strecker. *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin: Walter de Gruyter, 1997. Schriften des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 7,1. S. 2300

³⁵ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 68

³⁶ Zifonun, Gisela, Ludger Hoffmann a Bruno Strecker. *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin: Walter de Gruyter, 1997. Schriften des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 7,1. S. 2300

³⁷ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 69

„Die *weil*-Begründung enthält meist einen neuen Aspekt innerhalb der Aussage. Sie ist gewichtiger als die *da*-Begründung, die stärker der Schriftsprache angehört als dem gesprochenen Deutsch.“³⁸

In folgenden Fällen verwendet man *da* in den Kausalsätzen:

1. wenn es sich um eine beiläufige Äußerung handelt:

„*Ich habe alles mitangehört, da ich in der Nähe stand.*“³⁹

2. wenn die Kausalsatz einen Grund nennt, der dem Leser oder Zuhörer bekannt ist oder als bekannt vorausgesetzt wird:

„*Da dieser Punkt der Tagesordnung erledigt ist, können wir zum nächsten übergehen.*“⁴⁰

3. wenn der Kausalsatz an eine vorangegangene Aussage anknüpft:

„*Es herrschte strenger Frost, und da wir froren, beeilten wir uns, nach Haus zu kommen.*“⁴¹

4. In einigen Fällen, wenn *da* eine temporale Nebenbedeutung hat, ist es nicht möglich *da* durch *weil* zu ersetzen:

„*Damals beging er einen Fehler, da (temporal: = als/kausal: = weil) er diese Entscheidung traf.*“⁴²

„Beim *da*-Satz überwiegt die Anfangsstellung im Unterschied zum *weil*-Satz, der meist die Endstellung hat. Die Innenstellung ist selten.“⁴³

³⁸ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 68

³⁹ Ebd.

⁴⁰ Ebd.

⁴¹ Ebd.

⁴² Ebd.

⁴³ Ebd., S. 69

2.3.2. *Nun da* und *weshalb/weswegen*

Der Nebensatz mit der Subjunktion *nun da* ist kausal und gleichzeitig temporal. Diese Subjunktion hat meistens die Anfangsstellung und bezieht sich auf den Zeitpunkt, in dem der genannte Grund wirksam wird.

„*Schließlich kam auch Rolf. Nun da wir vollständig waren, konnten wir mit dem Spiel beginnen.*“⁴⁴

„Als Grenzfall zu den Konsekutivsätzen muß man die Nebensätze mit *weshalb/weswegen* betrachten.

Sein Vater starb unerwartet, weshalb/weswegen er seinen Urlaub abbrach.

Der in ihnen beschriebene Sachverhalt gibt weder Grund noch Ursache an, er wird vielmehr durch den Sachverhalt im Trägersatz begründet.

Weil sein Vater unerwartet starb, brach er seinen Urlaub ab.

Kausalsätze mit *weshalb/weswegen* haben immer die Endstellung.“⁴⁵

2.3.3. *Zumal (da)*-Sätze

Mit der Subjunktion *zumal (da)* werden zusätzliche Begründungen ausgedrückt, also die Konjunktion dient zur Verstärkung einer nicht ausgesprochenen anderen Begründung (vgl. (1a) mit (1b)):

(1a) „*Ich möchte das noch heute erledigen, zumal die Sache eilt.*“⁴⁶

(1b) „*Ich möchte das auch deshalb noch heute erledigen, weil die Sache eilt.*“⁴⁷

⁴⁴ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 69

⁴⁵ Ebd.

⁴⁶ Ebd., S.71

⁴⁷ Ebd.

Häufig nennen die *zumal (da)-Sätze* einen ganz grundsätzlichen, sogar entscheidenden Grund (vgl. (2a) mit (2b)). Der *zumal (da)- Satz* hat immer die Endstellung und im heutigen Sprachgebrauch wird *da* meist weggelassen:

(2a) „Der Fußballspieler ist noch nicht in bester Form, *zumal* er lange verletzt war.“⁴⁸

(2b) „Der Fußballspieler ist vor allem deswegen noch nicht in bester Form, weil er lange verletzt war.“⁴⁹

Die Subjunktion *zumal* kann auch als verstärkende Partikel in Kombination mit *da* benutzt werden:⁵⁰

„Ostern in Griechenland ist wunderschön, *zumal da* es dort um diese Jahreszeit schon angenehm warm ist.“⁵¹

Zumal dient auch zur Verstärkung anderer Subjunktionen, z. B. *zumal wenn*, *zumal als*.

2.3.4. Wo-Sätze

Wo-Sätze mit der obligatorischen Partikel *doch* gehören zu peripheren Kausalsätzen, bei denen „es sich um kausale Interpretationen von Verhältnissen handelt“.

⁵² Umgangssprachlich kann man für *zumal (da)* auch *wo (...) doch* benutzen.⁵³

„Klaus fühlt sich in dieser Stadt zu Haus, *wo doch* (= *zumal*) seine Familie hier lebt.“⁵⁴

Personal- und Reflexivpronomen sowie die unbestimmten Pronomen *man/ einem* treten bei der Wortstellung vor der obligatorischen Partikel *doch*.

⁴⁸ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 71

⁴⁹ Ebd., S. 72

⁵⁰ Kausalsätze. *Grammis 2.0* [online].2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2102

⁵¹ Ebd.

⁵² Kausalsätze. *Grammis 2.0* [online].2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2102

⁵³ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S.72

⁵⁴ Ebd.

„Rolf kann es uns bestimmt sagen, wo er sich doch so gut auskennt.

Denken wir nicht mehr an diese unangenehme Geschichte, wo man doch sowieso nichts mehr daran ändern kann. ⁵⁵

„Ist nicht Literatur auch da, um unsere Alltagssprache zu bereichern, zu vertiefen, wo diese doch schrumpft wie ein rachitisches Kind?“ (Zeit, 30.8.1985)

„Bei wo (...) doch- Sätzen wird gelegentlich in der gehobenen Sprache wo durch das finite Verb ersetzt:

Wir mieden diesen Weg, wo er doch als gefährlich galt.

Wir mieden diesen Weg, galt er doch als gefährlich. ⁵⁶

2.3.5. Umso mehr, als/ umso + Komparativ (...), als

Die konjunktionale Fügung *umso* + Adjektiv/Adverb im Komparativ ... + *als* nennt man auch Proportionalgefüge, bei denen sich nur im Obersatzrest eine proportionale Grad- oder Quantitätsphrase befindet und deren Untersatz durch *als* eingeleitet wird. ⁵⁷

„Das gilt umso mehr, als die 30jährigen bis 55jährigen bei ihrer Vermögensbildung auf der Vermögensbildung der älteren Generation aufbauen können.“ (Zeit, 7.6.1985, 26)

„Sie können umso mehr durchschlagen, als das Wiedervereinigungsgebot in der Verfassung jungen Leuten oft unbekannt ist.“ (Zeit, 18.10.1985, 4)

„Umso mehr ... als wird hier im Sinne von 'im Vergleich zu anderen als Gründe in Frage kommenden Sachverhalten vor allem deshalb, weil ...' gebraucht.“ ⁵⁸

⁵⁵ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 72

⁵⁶ Ebd., S.73

⁵⁷ Proportionalsätze. *Grammis 2.0* [online].2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2118#als

⁵⁸ Kausalsätze. *Grammis 2.0* [online].2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2102

Diese konjunktionale Fügung hat eine ähnliche Bedeutung wie *zumal* (*da*) und verleiht der Begründung jedoch stärkeren Nachdruck.⁵⁹ „Der Komparativ *mehr* bezieht sich gewöhnlich auf eine Artangabe im Trägersatz. Handelt es sich dabei um ein Partizip (3a) oder Adjektiv (4a), so kann dieses in der Komparativform anstelle von *mehr* treten (vgl. (3a) mit (3b) und (4a) mit (4b)).

„(3a) *Der große Erfolg dieses jungen Sportlers kam ganz überraschend, umso mehr, als er selbst nicht damit gerechnet hatte.*

(3b) *Der große Erfolg dieses jungen Sportlers kam umso überraschender, als er selbst nicht damit gerechnet hatte.*

(4a) *Diese Bemerkung ist erstaunlich, umso mehr, als sie im Gegensatz zu seinen früheren Äußerungen steht.*

(4b) *Diese Bemerkung ist umso erstaunlicher, als sie im Gegensatz zu seinen früheren Äußerungen steht.*“⁶⁰

2.4. Ersetzung eines Kausalsatzes

Bis jetzt handelt es sich um die Darstellung der Kausalsätze mithilfe eines Hauptsatzes und Nebensatzes, welche mit einer Konjunktion verbunden werden. Diese Verbindung wird als Verbalstil bezeichnet. In der deutschen Sprache können die Kausalsätze auch durch Nominalisierung mithilfe kausaler Präpositionen ausgedrückt werden oder es ist auch möglich die kausalen Verhältnisse durch kausale Adverbien zu ersetzen. Da der Verbalstil einfacher und verständlicher ist, wird er häufiger als Nominalstil gebraucht. Man benutzt Verbalstil in der Standardsprache, während Nominalstil vor allem in der Amtssprache oder Wissenschaftssprache verwendet wird.⁶¹

⁵⁹ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S.72

⁶⁰ Ebd.

⁶¹ Nominalisierung. *Mein-deutschbuch.de* [online]. 2012 [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: <http://www.mein-deutschbuch.de/nominalisierung.html>

	Konstruktion	Beispiel
Verbalstil	Hauptsatz und Subjunktion + Nebensatz	„ <i>Er kam deshalb nicht mit, weil er zu müde war.</i> “
Nominalstil	Hauptsatz mit Präpositionalphrase	<i>Er konnte wegen seines Bruders nicht kommen.</i>
Satzverbindendes Adverb	Hauptsatz + Hauptsatz	<i>Clara war erkältet, sie konnte deswegen gestern nicht singen“</i> (zu finden unter http://www.dietz-und-daf.de/GD_DkfA/Gramminfo/txt_MIII1/Kausale%20Beziehungen%20info.pdf Letzter Aufruf am 27.4.2016.)

2.4.1. Ersetzung durch nominale Angaben

Kausale Sachverhalte können auch durch Präposition-Nomen-Konstruktionen ausgedrückt werden. Diese nominalen Angaben können sich entweder vor einem Verb, also in der ersten Position, oder im Mittelfeld, befinden. Die passenden kausalen Präpositionen lauten: *aufgrund, wegen, angesichts, anlässlich, dank, durch, mangels, aus, vor, auf (---hin), in, kraft, infolge*. Verschiedene Möglichkeiten der Nominalisierung mithilfe dieser kausalen Präpositionen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Kausalsatz	Präpositionen	Ersatz des Kausalsatzes
<i>Weil es Transportkapazitäten gefehlt haben, war es unmöglich, die vom Wasser Eingeschlossenen mit Lebensmitteln zu versorgen.</i> (Friedrich Clamer/ Erhard G. Heilmann/ Helmut Röller 2006, S. 52)	<i>auf Grund/ aufgrund +G</i>	<i>Aufgrund fehlender Transportkapazitäten war es unmöglich, die vom Wasser Eingeschlossenen mit Lebensmitteln zu versorgen.</i> (Friedrich Clamer/ Erhard G. Heilmann/ Helmut Röller 2006, S. 52)
<i>Weil/Da er behindert ist, zahlt Otto weniger Steuern.</i> (Friedrich Clamer/ Erhard G. Heilmann/ Helmut Röller 2006, S. 51)	<i>auf Grund/ aufgrund von D</i>	<i>Aufgrund einer Behinderung zahlt Otto weniger Steuern.</i> (Friedrich Clamer/ Erhard G. Heilmann/ Helmut Röller 2006, S. 51)

	durch + A	Durch seine penetrante Art hatte er wenige Freunde. (zu finden unter: http://www.dietz-und-daf.de/GD_DkfA/Gramminfo/txt_MIII/Kausale%20Beziehungen%20info.pdf . Letzter Aufruf am 27.4.2016)
	mangels + G/D	Mangels eindeutiger Beweise wurde er freigesprochen. (zu finden unter: http://www.dietz-und-daf.de/GD_DkfA/Gramminfo/txt_MIII/Kausale%20Beziehungen%20info.pdf . Letzter Aufruf am 27.4.2016)
Die Mutter tut es für das Kind, weil sie es liebt. (Raděvová 2005, S. 190)	aus + D	Die Mutter tut es für das Kind aus Liebe. (Raděvová 2005, S. 190)
Das Kind zitterte, da es Angst hatte. (Raděvová 2005, S. 190)	vor + D	Das Kind zitterte vor Angst. (Raděvová 2005, S. 190)
	auf (---hin) + A	Auf Empfehlung ihres Freundes (hin) ging sie in den Zoo. (zu finden unter: http://www.dietz-und-daf.de/GD_DkfA/Gramminfo/txt_MIII/Kausale%20Beziehungen%20info.pdf . Letzter Aufruf am 27.4.2016)
	in + D	In seiner Not bat er seine Oma um finanzielle Unterstützung. (zu finden unter: http://www.dietz-und-daf.de/GD_DkfA/Gramminfo/txt_MIII/Kausale%20Beziehungen%20info.pdf . Letzter Aufruf am 27.4.2016)
	kraft + G	Kraft ihrer großen Sachkenntnis ist sie die richtige Frau für diese Stelle. (zu finden unter: http://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehrrmaterialien/grammatik-kausalsatz-A.pdf . Letzter Aufruf am 27.4.2016)
Weil/Da gestreikt wurde, ruhte der Bahnverkehr. (Friedrich Clamer/ Erhard G. Heilmann/ Helmut Rölller 2006, S. 51)	infolge_ + G	Infolge eines Streiks ruhte der Bahnverkehr. (Friedrich Clamer/ Erhard G. Heilmann/ Helmut Rölller 2006, S. 51)

2.4.2. Ersetzung durch satzverbindende Adverbien

Kausalsätze können auch durch satzverbindende Adverbien ersetzt werden. Diese kausalen Adverbien verknüpfen zwei Hauptsätze und haben im Satz immer eine bestimmte Position. Die entsprechenden Fragen sind *Warum*, *Weshalb*, *Weswegen*, *Wieso* und *aus welchem Grund*.⁶² *Deshalb*, *deswegen*, *darum*, *daher*, *aus diesem Grund* sind bedeutungsgleich und die Stellung dieser Adverbien im Satz ist entweder die erste Position [1] oder im Mittelfeld, also Position 3 [2,3]. Zwischen den beiden Hauptsätzen kann entweder Punkt [2] oder Komma [3] stehen.⁶³ Das Adverb *eben* steht im Satz immer hinter dem Verb und hat eine resignative Bedeutung.⁶⁴ *Nämlich* kann nie in der ersten Position stehen, sondern nur im Mittelfeld hinter dem Verb.⁶⁵ Die folgende Tabelle bietet einige Beispielsätze von Verwendung dieser kausalen Adverbien:

Kausalsatz	Adverbien	Ersatz des Kausalsatzes
Clara konnte gestern nicht singen, weil sie erkältet war.	<i>deshalb</i> <i>deswegen</i> <i>darum</i>	[1] Clara war erkältet. Deshalb konnte sie gestern nicht singen. [2] Clara war erkältet. Sie konnte darum gestern nicht singen. [3] Clara war erkältet, sie konnte deswegen gestern nicht singen (zu finden unter: http://www.dietz-und-daf.de/GD_DkfA/Gramminfo/txt_MIII/Kausale%20Beziehungen%20info.pdf . Letzter Aufruf am 27.4.2016)

⁶² Satzverbindende Adverbien. *Mein-deutschbuch.de* [online]. 2012 [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: <http://www.mein-deutschbuch.de/satzverbindende-adverbien.html#kausaladverbien>

⁶³ Grammatische Möglichkeiten des Ausdrucks von Kausalität (Übersicht). *Dietz-und-daf.de* [online]. 2005 [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: http://www.dietz-und-daf.de/GD_DkfA/Gramminfo/txt_MIII/Kausale%20Beziehungen%20info.pdf

⁶⁴ Hall, Karin a Barbara Scheiner. *Übungsgrammatik für Fortgeschrittene: Deutsch als Fremdsprache*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2001. S. 194

⁶⁵ Grammatische Möglichkeiten des Ausdrucks von Kausalität (Übersicht). *Dietz-und-daf.de* [online]. 2005 [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: http://www.dietz-und-daf.de/GD_DkfA/Gramminfo/txt_MIII/Kausale%20Beziehungen%20info.pdf

	<i>daher</i>	<i>Anträge für ein Arbeitsvisum werden an die Botschaft weitergeleitet; daher ist mit einer längeren Bearbeitungszeit zu rechnen.</i> (zu finden unter: http://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehrmaterialien/grammatik-kausalsatz-A.pdf . Letzter Aufruf am 27.4.2016)
<i>Weil/Da es übersichtlich(er) ist, stellt man die Ergebnisse am besten in einem Diagramm dar.</i> (Friedrich Clamer/ Erhard G. Heilmann/ Helmut Röller 2006, S. 51)	<i>aus diesem Grund</i>	<i>Aus Gründen der Übersichtlichkeit stellt man die Ergebnisse am besten in einem Diagramm dar.</i> (Friedrich Clamer/ Erhard G. Heilmann/ Helmut Röller 2006, S. 51)
	<i>eben</i>	<i>Wasser aus Flüssen und Seen ist in ungereinigtem Zustand nicht trinkbar; es enthält eben zu viele Giftstoffe.</i> (Karin Hall/Barbara Scheiner 2001, S. 194)
	<i>nämlich</i>	<i>„Wir stellen neue Mitarbeiter ein; die Nachfrage nach unseren Produkten hat sich nämlich erhöht.“</i> (Friedrich Clamer/ Erhard G. Heilmann/ Helmut Röller 2006, S.53)

2.5. Lexikalische Mittel zum Ausdruck der Kausalität

Neben den grammatischen Mitteln wie z. B. Kausalsätze, die mit den Subjunktionen verknüpft werden oder adverbiale Präpositionen und Adverbien, durch die Kausalsätze auch ersetzt werden können, gibt es auch verschiedene lexikalische Mittel, mit denen sich Kausalität ausdrücken lässt. Man kann beispielweise folgende lexikalische Mittel einsetzen:

- 1. Nominale Mittel:** „Nomen, die zum Feld der Ausdrücke gehören, mit denen eine Aussage begründet bzw. erklärt werden kann, werden verwendet, um den

Begründungszusammenhang explizit zu signalisieren.“⁶⁶ Dazu gehören z.B. Nomen wie *Ursache, Grund, Begründung, Motiv, Anlass, Ursprung*.

„Das Treffen fällt aus- Begründung: Peter ist krank geworden. Peter ist krank geworden; das ist die Ursache dafür, dass das Treffen ausfällt.“⁶⁷

- 2. Verbale Mittel:** „Verben, die zum Feld der Ausdrücke gehören, mit denen eine Aussage begründet bzw. erklärt werden kann, werden verwendet, um den Begründungszusammenhang explizit zu signalisieren.“⁶⁸ Dazu zählen z.B. Verben wie *abhängen, sich begründen in, in ...begründet liegen, sich ergeben aus, liegen an, kommen von, resultieren aus, zurückgeführt werden auf*.

„Er konnte sich noch nicht festlegen; das resultiert aus der Schwierigkeit der Umstände.“⁶⁹

Wird die Ausrichtung der Aussagebegründen umgekehrt, erfüllen diese Funktion z. B. diese Verben: *bewirken, erklären, hervorrufen, nach sich ziehen, veranlassen, verantwortlich sein, verursachen, zwingen*.

„Überhöhte und unangepasste Geschwindigkeit verursacht einen Großteil aller Unfälle im Straßenverkehr.

Die steigende Computerspielsucht veranlasst viele Eltern wieder mehr Verantwortung für die Medienerziehung ihrer Kinder zu übernehmen.“⁷⁰

⁶⁶Konjunktionalsätze: Kausalsätze. *Teachsam.de* [online].2013 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://www.teachsam.de/deutsch/d_lingu/synt/satz/satzart/satzart_neben_1_2.htm#kausale_Partizipialphrasen

⁶⁷ GALLMANN, Peter a Horst SITTA. *Schülerduden, Grammatik*. 4., aktualisierte und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverl., 1998., S. 404

⁶⁸ Konjunktionalsätze: Kausalsätze. *Teachsam.de* [online].2013 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://www.teachsam.de/deutsch/d_lingu/synt/satz/satzart/satzart_neben_1_2.htm#kausale_Partizipialphrasen

⁶⁹ GALLMANN, Peter a Horst SITTA. *Schülerduden, Grammatik*. 4., aktualisierte und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverl., 1998., S. 404

⁷⁰ Konjunktionalsätze: Kausalsätze. *Teachsam.de* [online].2013 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://www.teachsam.de/deutsch/d_lingu/synt/satz/satzart/satzart_neben_1_2.htm#kausale_Partizipialphrasen

3. Wortbildungsmittel: „Hierher gehören die Zusammensetzungen mit -halber und

-wegen, begrenzt auch mit -gemäß:

Das habe ich nur interessehalber getan. Ihretwegen komme ich gern mit.

*Weisungsgemäß habe ich Stillschweigen bewahrt.*⁷¹

*„Ehrenhalber verleihen wir Ihnen diese Urkunde. - Wunschgemäß spielen wir das folgende Lied. - Deinetwegen habe ich den ganzen Ärger.“*⁷²

4. Kausale Lücke: „Gelegentlich darf der Kausalsatz nicht auf einen in seiner Umgebung tatsächlich gesetzten Hauptsatz bezogen werden, sondern auf einen zu ergänzenden. Man spricht hier von einem redituierenden Gebrauch des Kausalsatzes. Das bedeutet: Der Nebensatz kommentiert die Rede als solche, nicht ihren Inhalt.“⁷³

„Deine Sonderwünsche gehen - weil du das Ganze endlich einmal ansprichst - immer auf meine Kosten.

Ergänzt werden muss die Lücke in der "Kausalkette" wie folgt, um die Kausalität richtig zu verstehen:

*Deine Sonderwünsche gehen - ich sage das, weil du das Ganze endlich einmal ansprichst - immer auf meine Kosten.*⁷⁴

⁷¹ GALLMANN, Peter a Horst SITTA. *Schülerduden, Grammatik*. 4., aktualisierte und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverl., 1998., S. 405

⁷² Konjunktionalsätze: Kausalsätze. *Teachsam.de* [online].2013 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://www.teachsam.de/deutsch/d_lingu/synt/satz/satzart/satzart_neben_1_2.htm#kausale_Partizipialphrasen

⁷³ GALLMANN, Peter a Horst SITTA. *Schülerduden, Grammatik*. 4., aktualisierte und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverl., 1998., S. 405

⁷⁴ Konjunktionalsätze: Kausalsätze. *Teachsam.de* [online].2013 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://www.teachsam.de/deutsch/d_lingu/synt/satz/satzart/satzart_neben_1_2.htm#kausale_Partizipialphrasen

3. Praktischer Teil

Im praktischen Teil werde ich mich mit Korpuslinguistik befassen. Anfangs dieses Teiles werde ich mithilfe des Buches *Korpuslinguistik* von Scherer und des Buches *Korpuslinguistik* von Lemnitzer und Zinsmeister die Begriffe Korpuslinguistik und Korpus erklären und dann werde ich auch anhand dieser Bücher das DWDS- Kernkorpus kurz beschreiben. Weiter werde ich durch die erstellten Statistiken aus dem DWDS- Kernkorpus verschiedene Möglichkeiten des Ausdrucks der Kausalität, die im theoretischen Teil vorgestellt wurden, stützen. Ich werde auch einige Beispielsätze aus dem DWDS-Kernkorpus anführen, um diese Statistiken zu beweisen.

3.1. Definitionen

3.1.1. Korpuslinguistik

Der Begriff *Korpuslinguistik* ist ein Kompositum, das aus den Bestandteilen *Korpus* und *Linguistik* besteht. „Ein Korpus ist eine Sammlung schriftlicher oder gesprochener Äußerungen,“⁷⁵ und die Linguistik oder auch Sprachwissenschaft beschäftigt sich mit der Untersuchung von der Sprache⁷⁶

Im Lemnitzer und Zinsmeister⁷⁷ wird folgende Definition des Begriffes *Korpuslinguistik* geboten:

„Als Korpuslinguistik bezeichnet man die Beschreibung von Äußerungen natürlicher Sprachen, ihrer Elemente und Strukturen, und die darauf aufbauende Theoriebildung auf der Grundlage von Analysen authentischer Texte, die in Korpora zusammengefasst sind. Korpuslinguistik ist eine wissenschaftliche Tätigkeit, d.h. sie muss wissenschaftlichen Prinzipien folgen und wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Korpusbasierte Sprachbeschreibung kann

⁷⁵ Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike: „Korpuslinguistik. Eine Einführung“. Gunter Narr Verlag, Tübingen 2006. S. 7

⁷⁶ Scherer, Carmen. *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Winter, c2006. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik, Bd. 2. S. 1

⁷⁷ Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike: „Korpuslinguistik. Eine Einführung“. Gunter Narr Verlag, Tübingen 2006. S. 9

verschiedenen Zwecken dienen, zum Beispiel dem Sprachunterricht, der Sprachdokumentation, der Lexikographie oder der maschinellen Sprachverarbeitung.“

Wie in dieser Definition beschrieben wird, sind Gegenstand der Korpuslinguistik nur natürliche Sprachen, also sie interessiert sich nicht beispielsweise für Programmiersprachen usw. Zur Untersuchung von natürlichen Sprachen gehören auch die älteren Sprachstadien, wie Althochdeutsch oder Mittelhochdeutsch. Die Texte von diesen Zeiten werden in den letzten Jahren größtenteils digitalisiert. Korpuslinguistik untersucht nicht nur die Struktur einer natürlichen Sprache, sondern auch deren Verwendungsweise. Sie ist am meisten von allen Richtungen der Sprachwissenschaft zweckgebunden und ihre Erkenntnisse beeinflussen beispielsweise die Lexikographie, die Übersetzungswissenschaft und die Sprachlehre.⁷⁸

3.1.2. Korpus

„Ein Korpus ist eine Sammlung von Texten oder Textteilen, die bewusst nach bestimmten sprachwissenschaftlichen Kriterien ausgewählt und geordnet werden.“⁷⁹ Unter diesen Texten versteht man nicht nur die schriftlichen Texte, wie z.B. Zeitungsartikel, Briefe, Tagebücher, sondern auch mündliche Äußerungen, wie beispielsweise Radiosendungen oder Telefongespräche. Alle diese Texte, die ein Korpus enthält, werden Primärdaten genannt. Heutzutage stehen zur Verfügung vor allem die elektronischen Korpora, die computerlesbar sind. Diese elektronischen Korpora bedeuten einen großen Fortschritt, weil am Anfang der Korpuslinguistik nur Korpora in Papierform existiert haben. Die Qualität einer Untersuchung ist bei einem Papier- oder Dateiformat die gleiche, aber die Suche in einem computerlesbaren Korpus ist deutlich einfacher.

Es wird zwar jedes Korpus als gezielte zusammengestellte Sammlung von Texten und Textteilen definiert, dennoch sind nicht alle Korpora gleich. Es gibt verschiedene Merkmale zur Klassifizierung von Korpora und deshalb hat jedes Korpus eigene Charakteristika, dank derer man unterscheidet.

⁷⁸ Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike: „Korpuslinguistik. Eine Einführung“. Gunter Narr Verlag, Tübingen 2006. S. 10

⁷⁹ Scherer, Carmen. *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Winter, c2006. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik, Bd. 2. S. 3

Folgende Tabelle von Scherer⁸⁰ stellt die Kriterien dar nach welchen wir verschiedene Arten von Korpora unterscheiden:

Speichermedium →	computerlesbares Korpus	vs.	nicht computerlesbares Korpus
Hierarchie →	Gesamtkorpus	vs.	Teilkorpus
Vollständigkeit der Texte →	Volltextkorpus	vs.	Probenkorpus
Abgeschlossenheit →	statisches Korpus	vs.	Monitorkorpus
Aufbereitung des Korpus →	annotiertes Korpus	vs.	nicht annotiertes Korpus
Sprachmedium →	Korpus der geschriebenen Sprache	vs.	Korpus der gesprochenen Sprache
zeitlicher Bezug →	Korpus der Gegenwartssprache	vs.	historisches Korpus
Geltungsbereich des Korpus →	Referenzkorpus	vs.	Spezialkorpus
Anzahl Sprachen →	einsprachiges Korpus	vs.	mehrsprachiges Korpus

„Beim Vergleich von Daten aus unterschiedlichen Korpora ist es wichtig, qualitative und quantitative Charakteristika der Korpora zu beachten.“⁸¹ Wenn man die Häufigkeit eines Wortes aus verschiedenen Korpora vergleichen will, beispielweise um eine Statistik auszuarbeiten, muss man darauf achten, dass nicht alle Korpora die gleiche Größe haben. Jedes Korpus enthält unterschiedliche Menge von Textwörtern. Darauf kommt eine *Normalisierung* in Frage. Das heißt, dass man die Ergebnisse auf eine bestimmte Anzahl von Textwörtern umrechnen muss. Nehmen wir als Beispiel *Bonner Zeitungskorpus* und *Mannheimer Korpus 1*. Zwischen diesen zwei Korpora ist der Unterschied etwa ein Million Textwörter und deshalb wird ein Vergleich von diesen Korpora ohne Umrechnung nicht genau. Die folgende Tabelle stellt die Ergebnisse vor

⁸⁰ Scherer, Carmen. *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Winter, c2006. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik, Bd. 2. S. 17.

⁸¹ Ebd., S. 38

(vgl. 1a) und nach der (vgl. 1b) Umrechnung auf eine Million von Textwörtern dar. Man kann sehen, dass die Ergebnisse danach ein bisschen geändert sind.⁸²

	(1a)Bonner Zeitungskorpus	(1a)Mannheimer Korpus 1	(1b) Bonner Zeitungskorpus	(1b)Mannheimer Korpus 1
Buch	313	229	86	89
Universität	315	219	87	85

3.1.3. Das DWDS- Kernkorpus

Ausgangspunkt meines praktischen Teiles sind die Statistiken aus dem DWDS-Kernkorpus, deshalb werde ich auch einige Grundinformationen über dieses Korpus erwähnen.

Das DWDS-Korpus ist im Rahmen eines großen Wörterbuchprojekts mit dem Ziel ein Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache zu schaffen, entstanden. „Den Kern des DWDS-Projekts bilden die digitalen Versionen dreier Akademiewörterbücher: das Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (WDG), das Deutsche Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm (1DWB) und seine Neubearbeitung (2DWB) sowie das Etymologische Wörterbuch des Deutschen von Wolfgang Pfeifer (EtymWb).“⁸³

Dieses Digitale Wörterbuch soll jedem Benutzer über das Internet zugänglich sein und soll auch die Auskunft über den deutschen Wortschatz aus Vergangenheit und Gegenwart enthalten. Deshalb wurde es aus mehreren Bestandteilen zusammengestellt,⁸⁴ „dem nach Textsorten ausgewogenen, öffentlich recherchierbaren Kernkorpus des 20. Jahrhunderts sowie einem im Aufbau befindlichen Kernkorpus des 21. Jahrhunderts, dem im Wesentlichen aus neueren Zeitungsquellen gespeisten nur in Teilen öffentlich verfügbaren Ergänzungskorpus sowie aus verschiedenen

⁸² Scherer, Carmen. *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Winter, c2006. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik, Bd. 2. S. 38-40

⁸³ Projekthintergrund. *DWDS-Korpus* [online]. [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: http://dwds.de/projekt/hintergrund/#part_2

⁸⁴ Scherer, Carmen. *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Winter, c2006. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik, Bd. 2. S. 76-77

Spezialkorpora.“⁸⁵ Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache enthält etwa 100 Millionen Token aus den Textorten *Belletristik* (26%), *Zeitungstexte* (27%), *Fachliteratur* (22%), *Gebrauchstexte* (20%) und *gesprochene Sprache* (5%) des 20. und 21. Jahrhunderts. Über das DWDS-Kernkorpus stehen zudem auch Zeitungskorpora zur Verfügung, wie beispielweise die Archive *der Zeit*, des *Berliner Tagesspiegels* und *der Potsdamer Neuesten Nachrichten* sowie Korpora mit *DDR*-Texten. In der folgenden Tabelle werden Zahlen zur Tokengröße, Anzahl der Sätze sowie der Dokumente aus einigen DWDS-Korpora angeführt:

Korpus	Tokens	Sätze	Dokumente
Kernkorpus	125.990.080	7.046.937	79.312
Zeit	417.422.714	23.631.230	499.520
Berliner Tagesspiegel	242.046.373	15.951.701	869.023
Gesamt	1.783.530.826	114.565.367	4.090.428

3.2. Position der Subjunktion *weil* und *da* im Satz

Die Subjunktion *weil* kann sich entweder am Anfang des Satzes oder als untergeordnete Konjunktion hinter dem Komma befinden. Ich habe eine Statistik aufgrund der Ergebnisse von häufiger Verwendung dieser Subjunktion nach Position im Satz aus dem DWDS-Kernkorpus ausgearbeitet. Die folgende Tabelle beweist, dass die Subjunktion *weil* häufiger die Position nach dem Komma als am Anfang des Satzes hat. Ich habe diese Statistik mithilfe von Korpora *Kernkorpus 20*, *Die Zeit*, *Berliner Zeitung*, *Tagesspiegel*, *Potsdamer Neueste Nachrichten* und *Kernkorpus 21* erstellt. Da diese Korpora nicht die gleiche Größe haben, musste ich wegen der Richtigkeit meiner Statistik die Ergebnisse auf eine bestimmte Anzahl von Textwörtern, also auf eine Million, umrechnen. Dann habe ich diese Ergebnisse aus allen Korpora zusammengerechnet und

⁸⁵ Projekthintergrund. *DWDS-Korpus* [online]. [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: http://dwds.de/projekt/hintergrund/#part_2

zuletzt habe ich einen Graph ausgearbeitet. Ich werde auch einige Beispielsätze aus diesen Korpora anführen.

	Treffersätze		Treffersätze pro Million lfd. Wörter	
	Weil...,	..., weil	Weil...,	..., weil
Kernkorpus 20	6044	62 586	58	605
Die Zeit	45 531	312 488	130	896
Berliner Zeitung	22 727	126 490	112	624
Tagesspiegel	17 410	100 628	125	724
Potsdamer Neueste Nachrichten	897	6396	67	478
Kernkorpus 21	152	1402	98	906

Weil ..., vs. ..., weil



■ Weil..., ■ ..., weil

„Schließlich kommt es in Athen zu einem Prozeß, bei dem es um den Vorrang zwischen Patriarchat und Matriarchat geht. **Weil** Athene, die Mutterlose, auf die Seite der Männer überläuft, wird Orestes freigesprochen: Um den Vater zu rächen, durfte er die Mutter erschlagen. Hamlet durfte das schon nicht mehr.“ (Schwanitz, Dietrich, Bildung, Frankfurt a.M.: Eichborn 1999, S. 43)

„Kuratorin Schneider setzt durchaus auch auf Fragezeichen. **Weil** Vater und Sohn gemeinsam in der Werkstatt gearbeitet hätten, sei die Frage manchmal nicht zu beantworten. Nach 1550 aber, als der Sohn die Werkstatt übernommen hatte, könnten die Werke ihm auch zugeschrieben werden.“ (Die Zeit, 25.06.2015)

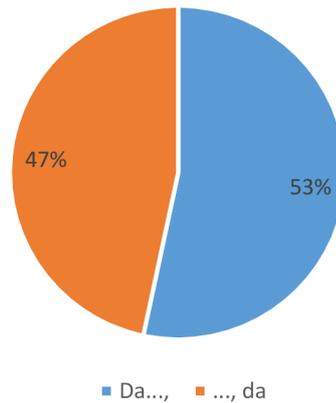
„Ich schütte ihm zum Spaß etwas von meinem Kakao in seinen Tee, er schmiert mir Honig auf die Cervelat-Wurst. So geht das, bis meine Mutter mir, **weil** ich neben ihr sitze und nicht Sven, der ihr schräg gegenüber sitzt, eine scheuert. Ich stehe auf und knalle die Tür zu.“ (Dückers, Tanja, Spielzone, Berlin: Aufbau-Verl. 1999, S. 18)

„Aus Sicht der Opposition im Bundestag hat Merkel viel falsch gemacht. Unrealistische Forderungen werden ihr vorgeworfen, **weil** Griechenland nicht gleichzeitig Schulden tilgen, sparen und reformieren könne. Außerdem sei Merkel mit ihrer Politik der kleinen Schritte nie der große Wurf gelungen.“ (Die Zeit, 06.07.2015)

Die Subjunktion *da* kann sich auch entweder am Anfang des Satzes oder als untergeordnete Konjunktion nach dem Komma befinden. Bei dieser Subjunktion konnte ich eine Statistik nicht so leicht ausarbeiten, weil *da* in der deutschen Sprache nicht nur als Konjunktion, sondern auch als Adverb vorkommen kann und in keiner Korpora konnte man unterscheiden, ob es sich um die Konjunktion oder das Adverb handelt. Deswegen habe ich die ersten 100 Sätze aus dem Zeitungskorpus *die Zeit* analysiert, um meine Statistik genau zu machen. Zuerst habe ich die ersten 100 Sätze mit der Anfangsstellung von der Subjunktion *da* analysiert. Nach der Untersuchung dieser 100 Sätze habe ich festgestellt, dass *da* zweimal als Adverb und zweimal als Teil des Namens vorgekommen ist. Danach habe ich die ersten 100 Sätze mit der Position nach dem Komma von der Subjunktion *da* analysiert. In dieser Position ist *da* zweimal als Teil des Namens und vierzehnmal als Adverb vorgekommen. Nach Zielinski⁸⁶ überwiegt bei der Subjunktion *da* die Anfangsstellung, was auch der folgende Graph beweist. Ich habe auch ein paar Beispielsätze aus dem Zeitungskorpus *die Zeit* ausgewählt, die ich als ein Beweis anführen möchte.

⁸⁶ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 69

Da..., vs. ..., da



Anfangsstellung:

*Neben der Sperre wurde Pesic eine Geldstrafe von 3000 Euro auferlegt. **Da** der Coach nach dem Spiel auch noch die Schiedsrichter kritisierte, muss der Klub wegen eines "Verstoßes gegen das Fairplay" weitere 4000 Euro zahlen. Dies entschied der BBL-Spielleiter Dirk Horstmann (Kamen). (Die Zeit, 08.07.2015)*

*Jetzt stehen in den Nächten zum Donnerstag und Freitag Gussasphaltarbeiten an. **Da** es dafür trocken sein müsse, die Wetterprognose aber wechselhaft sei, könne sich die Reparatur auf der Langenfelder Brücke auch noch verzögern. Nach Abschluss der Arbeiten werde es eine weitere nächtliche Sperrung geben, um die Fugen nachzubearbeiten. (Die Zeit, 07.07.2015)*

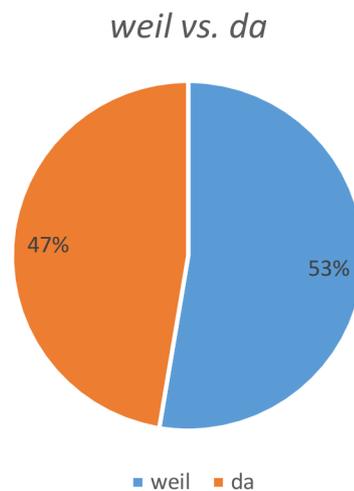
Position nach dem Komma:

*„Der 19-Jährige habe am Dienstagabend eingeräumt, der von der Überwachungskamera erfasste Mann zu sein, bestreite aber die Tatvorwürfe, sagte ein Polizeisprecher am Mittwoch. Er sei wieder freigelassen worden, **da** keine Haftgründe vorlagen. Die Ermittlungen gegen ihn liefen aber weiter.“ (Die Zeit, 08.07.2015)*

*„Von April auf Juni hätten sich Eier aus Bodenhaltung in der EU um rund ein Drittel verteuert. Die Kunden im Supermarkt würden davon bislang aber nichts merken, **da** die Preise in Deutschland bis zum Jahresende fixiert seien.“ (Die Zeit, 27.06.2015)*

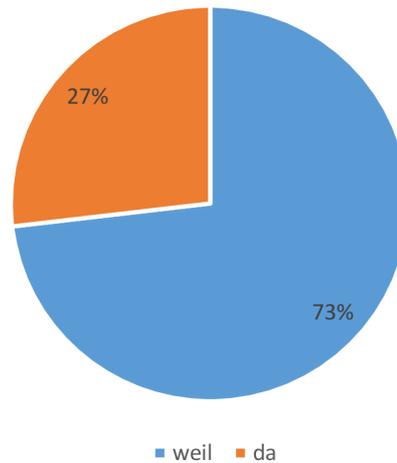
3.2.1. Häufigkeit der Verwendung von *weil* im Vergleich zu *da*

Die Subjunktionen *weil* und *da* sind die gebräuchlichsten kausalen Subjunktionen und aus diesem Grund habe ich eine Statistik ausgearbeitet, welche von diesen Subjunktionen häufiger verwendet wird. Wie ich schon erwähnt habe, kann an Hand den von mir formulierten „Suchanfrage an Korpus“ nicht entschieden werden, ob es sich bei *da* um eine Konjunktion oder ein Adverb handelt, deshalb habe ich meine Statistik nur aus den ersten 100 Sätzen aus dem Zeitungskorpus *die Zeit*, die ich analysiert habe, gemacht. Ich habe die Ergebnisse von der Häufigkeit in der Anfangsstellung und nach dem Komma zusammengerechnet. Folgender Graph beweist, dass die Subjunktion *weil* die gebräuchlichste kausale Subjunktion ist, aber der Unterschied zwischen der Verwendung von *weil* im Vergleich zu *da* ist nicht so groß. *Weil* wird nur um 6 Prozent häufiger als *da* verwendet.



Ich habe auch eine andere Statistik ausgearbeitet, in der ich die Ergebnisse aus dem ganzen Zeitungskorpus *die Zeit* verglichen habe. In dieser Statistik habe ich aber nicht nachgesucht, ob es sich wirklich bei *da* um eine Konjunktion handelt. Nach dieser Untersuchung habe ich den folgenden Graph ausgearbeitet, der wieder beweist, dass *weil* die gebräuchlichste kausale Subjunktion ist, aber diesmal ist der Unterschied viel größer als in meiner ersten Statistik. Hier wird *weil* um 46 Prozent häufiger als *da* verwendet.

weil vs. da



3.3 Häufigkeit der Verwendung von *umso mehr als* und *umso weniger als*

Die kausale Subjunktion *umso mehr als* hat eine verstärkende Funktion und wird häufiger als die Subjunktion *umso weniger als* gebraucht, die nur selten verwendet wird. Die folgende Tabelle beweist wirklich diese Behauptung, weil mit der Subjunktion *umso weniger als* nur ein Satz im ganzen DWDS- Kernkorpus vorgekommen ist. Dieser Satz wurde im Zeitungskorpus *die Zeit* benutzt und zwar im Jahr 1986. Ich werde diesen Satz als Beispiel anführen und dann werde ich auch einen Beispielsatz für *umso mehr als* anführen.

	<i>umso mehr als</i> (Treffersätze)	<i>umso weniger als</i> (Treffersätze)
Die Zeit	70	1

„Martin Broszat sieht hier mit Recht den Punkt, an dem sich die Geister scheiden. Die NS-Periode wird sich **umso weniger als** Sperrriegel querlegen, je gelassener wir sie als den Filter betrachten, durch den die kulturelle Substanz, soweit diese mit Willen und Bewußtsein übernommen wird, hindurch muß. Gegen diese Kontinuität im Selbstverständnis der Bundesrepublik stemmen sich heute Dregger und seine Gesinnungsgenossen.“ (Die Zeit, 07.11.1986)

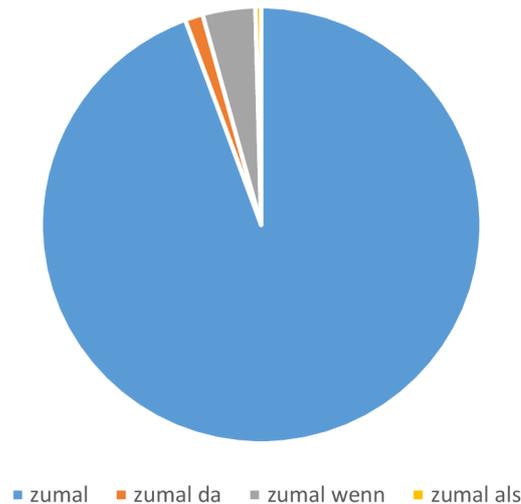
„Die Bereitschaft zur Öffnung war ja nicht mehr als die natürliche Reaktion des Westens auf das Ende des Kalten Krieges. Denn nun heißt der Feind nicht mehr Sowjetunion, sondern Instabilität, ist die Nato kaum noch als militärischer Schutz, **umso mehr als** politischer Rückhalt gefordert. Nur ist Stabilität in Europa nicht ohne Rücksicht auf die Interessen und Probleme Rußlands zu erreichen.“ (Die Zeit, 09.02.1996)

3.4. Verwendung der Subjunktion *zumal* mit und ohne *da*

Wie ich schon im theoretischen Teil erwähnt habe, kann man die Subjunktion *zumal* entweder ohne *da* oder als verstärkende Partikel in Kombination mit *da* benutzen. Nach Zielinski⁸⁷ wird *da* im heutigen Sprachgebrauch meist weggelassen und diese Subjunktion hat im Satz immer die Endstellung. Ich habe eine Statistik gemacht, die diese Behauptungen beweist. Diese Statistik wurde wieder aus den Korpora *Kernkorpus 20*, *Die Zeit*, *Berliner Zeitung*, *Tagesspiegel*, *Potsdamer Neueste Nachrichten* und *Kernkorpus 21* ausgearbeitet und ich habe die Ergebnisse aus diesen Korpora zusammengerechnet und habe dann den folgenden Graph erstellt. Dieser Graph zeigt, dass die Subjunktion *zumal* am häufigsten ohne *da* benutzt wird, was beweist, dass *da* im heutigen Sprachgebrauch wirklich meist weggelassen wird. Ich habe im folgenden Graph auch angeführt, wie oft *zumal* zur Verstärkung anderer Subjunktionen dient beispielsweise wie *zumal wenn* und *zumal als*. Der Graph beweist, dass diese Verwendung von *zumal* nicht so häufig ist.

Um zu beweisen, dass diese Subjunktion immer die Endstellung im Satz hat, habe ich die ersten 100 Sätze aus dem Zeitungskorpus *die Zeit* analysiert. Ich musste keinen Graph erstellen, weil es in diesem Korpus nur die Sätze gab, wo *zumal* wirklich nur die Endstellung hatte. Weiter werde ich auch einige Beispielsätze aus dem DWDS-Kernkorpus anführen.

⁸⁷ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S.72



Zumal ohne da:

*„Bei mir hat noch kein MotoGP-Team angefragt „, sagte Folger. Die beiden anderen Moto2-Piloten Marcel Schrötter und Sandro Cortese hat man gar nicht auf der Rechnung, **zumal** auch deren Leistungen kaum auffallen. Und Lust, das MotoGP-Feld aufzufüllen, haben beide nicht.“ (Die Zeit, 08.07.2015)*

*„Ada radelt die Gleimstraße lang und denkt noch mal über ihr Gespräch mit Alice nach. Alice erinnert sie an ihre Mutter, muß sie feststellen, **zumal** beide ungefähr gleich alt sind. Ihre Mutter hat zwar noch nie lesbische Züge an den Tag gelegt, aber das macht auch keinen Unterschied.“ (Dückers, Tanja, Spielzone, Berlin: Aufbau-Verl. 1999, S. 126)*

Zumal in Kombination mit da:

*„In solchen Momenten fühlt er sich fremd. » Ich verstehe jetzt besser, wie schwer Integration ist «, **zumal da** er kaum zwei Sätze » stolperfrei « auf Russisch sagen könne. Die Privatlehrerin am Feierabend würde er manches Mal vor Müdigkeit am liebsten abbestellen.“ (Die Zeit, 05.01.2012)*

*„Die Vereinigten Staaten bedauern zutiefst die Toten und Verletzten , die sich dabei ergaben, **zumal da** Frauen und Kinder scheinbar absichtlich von den Behörden Katangas der Gefahr ausgesetzt wurden.“ (Archiv der Gegenwart, 32, 1962)*

Zumal wenn:

*„Er gibt keine Noten. Das lässt sich also auch in Bayern mit Eigensinn und Power durchsetzen, **zumal wenn** die Ergebnisse stimmen. „ Noten sind Gift “, sagt Martin.“ (Die Zeit, 22.10.2008)*

*„Ich füge hinzu , daß die Präsenz des Vertreters des Apostolischen Stuhls in einem bestimmten Land , **zumal wenn** es katholisch ist , eine normale Form der ständigen Vertretung des römischen Papstes bei den Einzelkirchen oder auch bei den Staaten und öffentlichen Autoritäten ist .“ (Archiv der Gegenwart, 59, 1989)*

Zumal als:

*„Der Käufer ist ja schon froh, dass sein Wunsch nach dem Schinken überhaupt verstanden wurde. Wieso sollte er, **zumal als** Tourist, gegen ein bezahltes Mehr von 70 Gramm vorzüglichem Schinken protestieren? An meinem ersten Morgen auf dem Mercado Central lag meine erstandene Schinkenmenge bei 280 Gramm.“ (Die Zeit, 26.06.2015)*

*„Die « FAZ » schrieb über die Eröffnungsfeierlichkeiten: « Es ist die < High Society > der DDR, die sich hier trifft, anzuschauen wie eine höchst bürgerliche Gesellschaft, bürgerlicher **zumal als** in der Bundesrepublik.“ (Ketman, Per / Wissmach, Andreas, DDR - ein Reisebuch in den Alltag, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1986, S. 349)*

3.5. Ersetzung durch Nominalisierung

Wie also schon im theoretischen Teil erwähnt habe, man kann Kausalsätze durch verschiedene nominale Angaben mithilfe von Präpositionen ersetzen. In meinem praktischen Teil werde ich die Behauptungen vom theoretischen Teil durch Statistiken und Beispielsätze stützen. Genauer werde ich die Verwendung von Präpositionen *auf Grund/ aufgrund, wegen und dank* zerlegen.

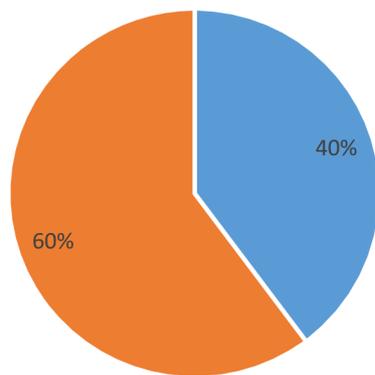
3.5.1. Aufgrund vs. auf Grund und aufgrund von

Diese Präposition kann man zusammen *aufgrund* oder getrennt *auf Grund* schreiben und benutzen. Sie kann entweder mit Genitiv oder in Kombination mit *von* und Dativ benutzt werden. Ich habe eine Statistik mithilfe der Korpora *Kernkorpus 20, Die Zeit, Berliner Zeitung, Tagesspiegel, Potsdamer Neueste Nachrichten und Kernkorpus 21* gemacht und ich habe die Ergebnisse aus diesen Korpora zusammengerechnet und habe dann die folgenden Graphen ausgearbeitet. Wie die Graphen beweisen, wird diese Präposition häufiger zusammengeschieden benutzt, aber der Unterschied ist nicht so groß wie zwischen der Verwendung von dieser Präposition mit Genitiv und Dativ. Diesen

großen Unterschied beweist die folgende Tabelle, in der sich einzelne Ergebnisse aus den schon erwähnten Korpora befinden. Zu folgenden Ergebnissen kam ich mit Umrechnung von diesen Korpora auf die gleiche Anzahl von Textwörtern, also auf eine Million. Weiter habe ich auch ein paar Beispielsätze aus diesen Korpora angeführt.

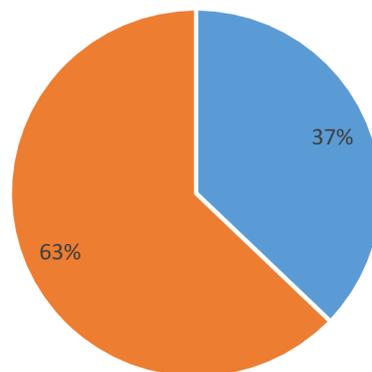
	auf Grund+G	aufgrund+G	auf Grund von+D	aufgrund von+D
Kernkorpus 20	93	25	6,7	2,2
Die Zeit	27	59	2,1	5,2
Berliner Zeitung	38	46	2,4	3
Tagesspiegel	19	55	1,7	3,7
Potsdamer Neueste Nachrichten	7	65	0,67	4,8
Kernkorpus 21	5	36	0,64	5,1

auf Grund/aufgrund



■ auf Grund ■ aufgrund

auf Grund von/aufgrund von



■ auf Grund von ■ aufgrund von

auf Grund/ aufgrund mit Genitiv:

*„Die schriftliche Begründung des Urteils liegt noch nicht vor. In der Verhandlung soll Vogel aber erklärt haben, Sh. sei charakterlich ungefestigt und habe sich **auf Grund** seines familiären und kulturellen Hintergrundes in einer Zwangssituation befunden. Das berichtet die Rechtsanwältin Brigitta Biehl vom Verein peri e. V., der sich für Menschenrechte und Integration einsetzt.“ (Die Zeit, 02.04.2014)*

*„Cambrai (SID) - Andreas Schillinger (Kümmersbruck) ist als erster deutscher Radprofi bei der 102. Tour de France ausgestiegen. Der 31-Jährige vom Team Bora-Argon 18 trat am Dienstag die 223,5 km lange vierte Etappe von Seraing/Belgien nach Cambrai in Frankreich **aufgrund** eines Infekts nicht mehr an. Damit sind noch neun deutsche Fahrer im Rennen.“ (Die Zeit, 07.07.2015)*

auf Grund von/ aufgrund von mit Dativ:

*„Electra Partners ist eine der führenden europäischen Private-Equity-Gesellschaften mit Sitz in Frankfurt. Cordiant musste sich **auf Grund von** finanziellen Problemen von S & F trennen. Durch das Management-Buy-Out wird Scholz & Friends nach eigenen Angaben das einzige inhabergeführte internationale Agenturnetzwerk sein.“ (Der Tagesspiegel, 10.06.2003)*

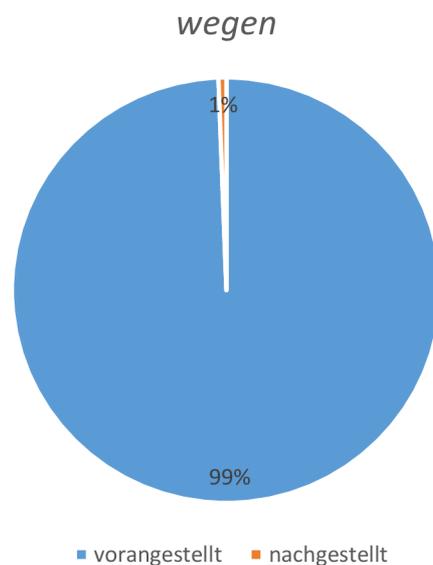
*„Dagegen meldeten sich die beiden langzeitverletzten Weltmeister Kevin Großkreutz und Erik Durm wieder einsatzbereit. Durm trainiert seit vier Tagen wieder mit der Mannschaft, nachdem er zu Jahresbeginn **aufgrund von** muskulären Problemen und einer Grippe eine zweimonatige Zwangspause einlegen musste. Der 22-Jährige absolvierte am 17. Dezember 2014 beim 2:2 gegen den VfL Wolfsburg sein letztes von bislang 31 Bundesligaspielen.“ (Die Zeit, 03.04.2015)*

3.5.2. Wegen als voran- oder nachgestellte Präposition

Die Präposition *wegen* kann entweder eine vorangestellte Position von einer Nominalphrase oder eine nachgestellte Position nach einer Nominalphrase haben. Ich musste im DWDS- Kernkorpus diese Suchanfrage @wegen with \$p=APPR angeben, was bedeutet, dass *wegen* eine vorangestellte Position haben muss und für eine nachgestellte Position musste ich wieder diese Suchanfrage @wegen with \$p=APPO verwenden. Nach der Auszählung der Ergebnisse aus allen schon erwähnten Korpora habe ich den folgenden Graph ausgearbeitet. Dieser Graph beweist, dass die Präposition *wegen* in den meisten Fällen die vorangestellte Position hat. Der Unterschied zwischen diesen zwei Positionen ist sehr deutlich. Die Präposition *wegen* kann man auch entweder mit Genitiv oder Dativ benutzen. Der Dativ kommt in der Standardsprache vor, während der Genitiv

meistens nur in der gesprochenen Sprache benutzt wird. Ich habe eine Untersuchung im DWDS- Kernkorpus gemacht und zwar so, dass ich die ersten 100 Sätze aus den Korpora *die Zeit* und *Kernkorpus 20* analysiert habe, um diese Behauptungen zu stützen. Das Ergebnis meiner Untersuchung ist, dass in diesen Korpora die Präposition *wegen* nur mit Genitiv verwendet wurde, deshalb konnte ich keine Tabelle und keinen Graph ausarbeiten.

	vorangestellt	nachgestellt
Kernkorpus 20	238	3,8
Die Zeit	529	1,804
Berliner Zeitung	480	1,135
Tagesspiegel	439	1,260
Potsdamer Neueste Nachrichten	463	0,973
Kernkorpus 21	220	5,173



vorangestellt:

*„Die Frage nach der Gesundheit von Franck Ribéry ist alles andere als ein Lieblingsthema von Pep Guardiola. Seit dem 11. März, als der Mittelfeldstar beim 7:0 gegen Schachtjor Donezk in der Champions League stark auftrumpfte, fehlt der Publikumsliebbling dem FC Bayern **wegen** seines verletzten rechten Sprunggelenks. Ganz besonders dürfte den sensiblen Fußballer und seinen eifrigen Trainer dabei nerven, dass keiner den Zeitpunkt der Rückkehr nennen kann.“ (Die Zeit, 08.07.2015)*

„Die europäische Raumsonde " Venus Express " startet zum gleichnamigen Nachbarplaneten der Erde. Der Weltmeister im Schwergewicht, Boxer Vitali Klitschko muss **wegen** einer Knieverletzung seine Karriere beenden.“ (Berliner Zeitung, 31.12.2005)

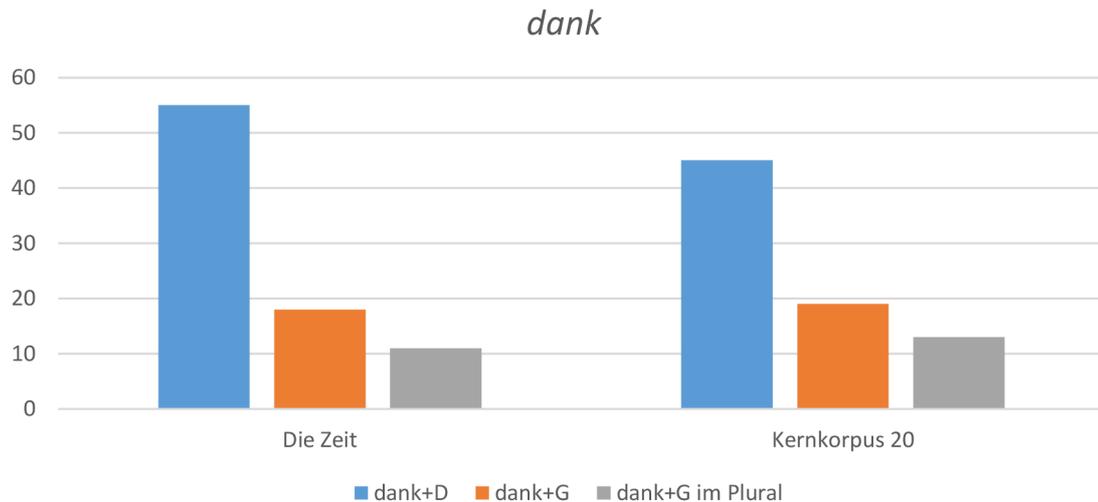
nachgestellt:

„Gleichwohl ist er in der Lage, selbst zu schreiben und sich in allem ändern zu helfen. Da man ihn seines Geburtsfehlers **wegen** nicht in die Schule aufnehmen wollte, so erlangte er seine Bildung in den Gymnasialfächern teils durch Privatlehrer, teils durch Selbststudium und mit Hilfe von Vorlesungen an der Kölner Hochschule, die er noch jetzt besucht.“ (Brümmer, Franz: Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Bd. 6. 6. Aufl. Leipzig, 1913.)

„» Er lebt, das ist die Hauptsache «, sagen seine Eltern Dianne und Gilbert Verhoef. Seines Lebens **wegen** flohen die beiden Niederländer während der Schwangerschaft nach Deutschland, denn manchmal sind es nur Tage oder Kilometer, die über Leben und Tod entscheiden. Jonathan Verhoef ist ein Flüchtling in utero.“ (Die Zeit, 28.08.2008)

3.5.3. Dank entweder mit Dativ oder Genitiv

Die Kausalsätze können auch durch die Präposition *dank* ersetzt werden. Diese Präposition kann entweder mit Dativ oder mit Genitiv benutzt werden. Wie ich schon im theoretischen Teil erwähnt habe, wird im Plural meist Genitiv benutzt. Ich habe eine Statistik gemacht, in welcher ich die Häufigkeit der Verwendung dieser Präposition verglichen habe. Es ist nicht möglich in den Korpora die konkrete Verwendung dieser Präposition entweder mit Dativ oder mit Genitiv zu finden, deshalb musste ich die ersten zwei hundert Sätze aus den Korpora *die Zeit* und Kernkorpus 20 analysieren und danach den folgenden Graph ausarbeiten. Ich konnte nicht in allen Sätzen unterscheiden, ob es sich um Dativ oder Genitiv handelt, weil beim Femininum im Dativ und auch im Genitiv immer die Endung –er ist. Deswegen habe ich einige Sätze ausgelassen, um die Statistik genauer auszuarbeiten. Wie der folgende Graph beweist, wird diese Präposition am häufigsten mit Dativ benutzt. Im Plural gab es nur die Sätze mit Genitiv. Weiter werde ich ebenfalls einige Beispielsätze mit Verwendung von Dativ und Genitiv anführen.



Dank mit Dativ:

*„Der kraftstrotzende frühere General ist **dank** seinem guten Resultat in der ersten Wahlrunde - und JELZINs blitzschnellem Schachzug , ihn für die Stichwahl als Verbündeten in sein Lager zu locken - kometenhaft zum Mitregenten und Kronprinzen im Kreml aufgestiegen.“ (Archiv der Gegenwart, 66, 1996)*

*„Der dreimalige Zeitfahr-Weltmeister erreichte am Sonntag nach 166 Kilometern von Utrecht nach Zeeland mit der Spitzengruppe das Ziel. Die Gesamtführung übernahm allerdings der Schweizer Fabian Cancellara **dank** einer Zeitgutschrift vom Australier Rohan Dennis, der tags zuvor das Auftaktzeitfahren gewonnen hatte. Den Tagessieg am Sonntag holte sich André Greipel.“ (Die Zeit, 06.07.2015)*

Dank mit Genitiv:

*„Ich hoffe, wir können uns **dank** unseres Chauffeurs auch weiterhin in jeder Woche auf einen kleinen Höhepunkt freuen.“ (Ingrid Noll, Ladylike, Zürich: Diogenes 2006, S. 323)*

*„Die Schlacht wütete praktisch vor den Gärten der Bürgerhäuser und machte Gettysburg zu einem festen Begriff amerikanischer Geschichtsbücher. Gettysburg blüht **dank** des Geschichtstourismus. Die Straßen der 6000-Seelen-Gemeinde spiegeln Prosperität wider, während die übrige Region hier im Süden Pennsylvanias von den Krisen der Landwirtschaft gebeutelt wird.“ (Die Zeit 24.06.1999, 24.06.1999)*

Dank mit Genitiv im Plural:

„Am 21. August soll nun die deutsche Version von " Grey " auf den Markt kommen. Beim Online-Händler Amazon schaffte das Buch es allein **dank** der Vorbestellungen bereits auf Platz eins der Bestsellerliste. Die englische Version stand dort auch auf Platz eins - in der Kategorie " zeitgenössische Liebesromane ". (Die Zeit, 18.06.2015)

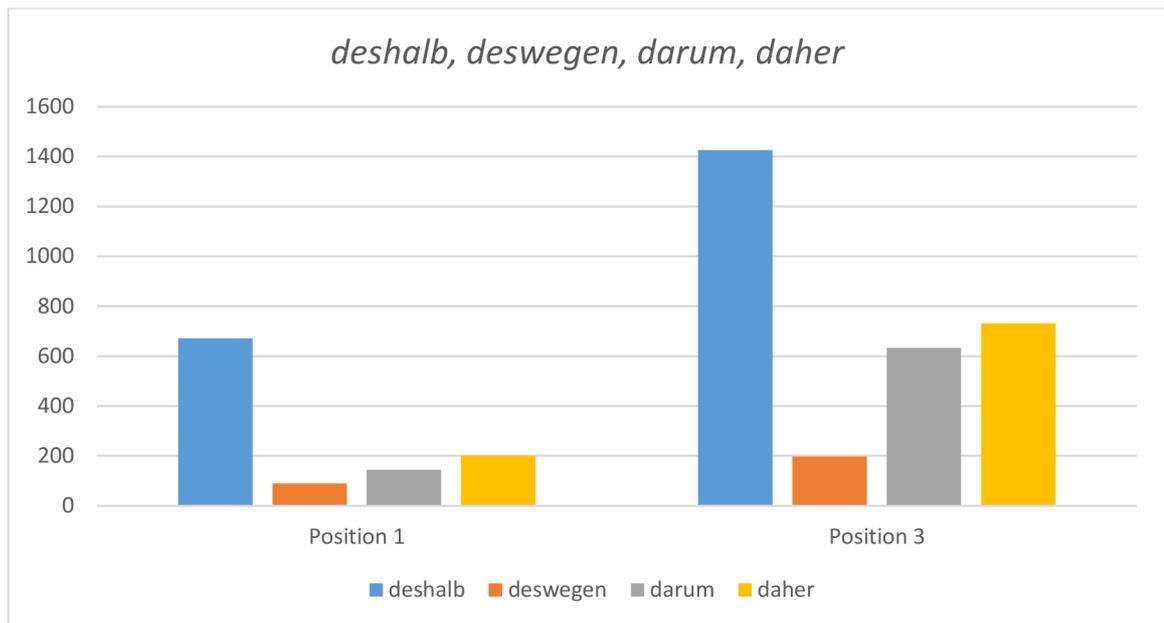
„Produktion zurückging, weisen auch seine Spätwerke noch jene Meisterschaft an realist. Beobachtungsgabe auf, **dank** derer sie den bedeutenden Werken realist. Bildniskunst des 19. Jh. zuzurechnen sind (Maximilian Freiherr von Fabrice, um 1860, Köln, Wallraf-Richartz-Mus.“ (o.A., R, in: Harald Olbrich (Hg.), Lexikon der Kunst Band 1: R - Stad, Leipzig: Seemann 1994, S. 27703)

3.6. Ersetzung durch Adverbien

Kausalsätze kann man nicht nur durch Nominalisierung, sondern auch durch satzverbindende Adverbien ersetzen. In meinem praktischen Teil werde ich die Behauptungen aus dem theoretischen Teil über satzverbindende Adverbien durch Statistiken und auch Beispielsätze stützen. Ich werde näher die Adverbien *deshalb*, *deswegen*, *darum*, *daher* und *nämlich* analysieren.

3.6.1. Deshalb, deswegen, darum und daher

Wie ich schon im theoretischen Teil erwähnt habe, haben die Adverbien *deshalb*, *deswegen*, *darum* und *daher* dieselbe Bedeutung. Diese Adverbien können im Satz entweder die Position eins oder im Mittelfeld die Position drei haben. Ich habe diese Adverbien wegen der gleichen Bedeutung verglichen, um festzustellen, welche von diesen Adverbien häufiger verwendet wird. Ich habe auch verglichen, ob jedes von diesen Adverbien sich häufiger in der ersten oder dritten Position befindet. Ich bin bei meiner Statistik von den Korpora *Kernkorpus 20*, *Die Zeit*, *Berliner Zeitung*, *Tagesspiegel*, *Potsdamer Neueste Nachrichten* und *Kernkorpus 21* ausgegangen. Der folgende Graph beweist, dass das Adverb *deshalb* am häufigsten von diesen Adverbien sowohl auf der Position eins als auch auf der Position drei verwendet wird. Das Adverb *deswegen* wird im Gegenteil wenigstens auf den beiden Positionen verwendet. Ich habe auch ein paar Beispielsätze mit diesen Adverbien auf den beiden Positionen angeführt.



Position 1:

„Aber sie erzeugen auch Druck. **Deshalb** sollte die Politik zuerst in andere Ideen investieren: Warum verpflichten Firmen sich nicht, zumindest Alleinerziehende, da wo es geht, von Abend- und Nachtschichten zu befreien?“ (Die Zeit, 07.07.2015)

„Danach habe ich in einem Wirbelsturm gelebt. **Deswegen** bin ich eigentlich fast hundert Jahre alt, aber durch die Umkehrdrehung des Tornados bin ich wieder jünger geworden. Also, in diesem Tornado war eine Stadt mit jahrhundertealten Männern, die . . . Halt, ich habe vergessen zu erzählen, wie ich in das Dimensionsloch gefallen bin!“ (Moers, Walter, Die 13 1/2 Leben des Käpt'n Blaubär, Frankfurt a.M.: Eichborn 1999, S. 531)

„Auf Grund der Jugendkrawalle in Frankreich muss der französische Kollege in diesem Jahr weniger Haushalte beschenken. **Darum** kann er mir im Saarland aushelfen. Sie haben also weniger zu tun in diesem Jahr?“ (Berliner Zeitung, 19.12.2005)

„Keine Stadt in den USA hatte sich bereiterklärt, den Kampf auszurichten. **Daher** findet er jetzt in Australien statt. Ich persönlich war die ganze Zeit auf Burns Seite.“ (Der Tagesspiegel, 05.06.2005)

Position 3:

„Du darfst übrigens nur Super verbleit fahren, sowieso. Wir bauen **deshalb** die Ventile aus«, sagte Kröttmann, »und schleifen nach. Und dann paßt ihr Kegelsitz wieder genau in die Ventilöffnung«, sagte Hawa.“ (Degenhardt, Franz Josef, Für ewig und drei Tage, Berlin: Aufbau-Verl. 1999, S. 90)

„Ich kann mir nicht erklären, wieso man kategorisch eine ganze Bevölkerungsgruppe ausschließt“, sagt Stoepel. „Dass künftig Männer wieder starten dürfen, finde ich **deswegen** auch nicht besonders fortschrittlich, sondern einfach nur gerecht. Das ist dem 21. Jahrhundert angemessen.“ (Die Zeit, 07.07.2015)

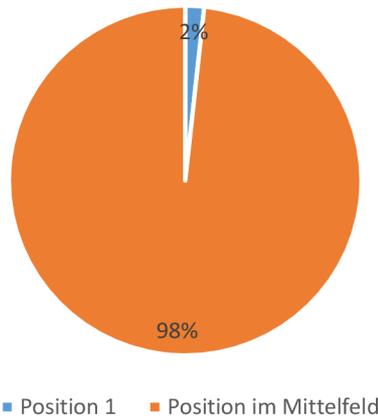
„Erfolg sieht anders aus, aber wichtig war sie, die Veranstaltung.“ Es sei **darum** gegangen, Sorgen und Themen der Bürger aufzunehmen. Gleich zu Beginn der Versammlung gab es heftige Proteste, als der Saal wegen Überfüllung geschlossen wurde.“ (Die Zeit, 07.07.2015)

„Zum einen ist die Gegend als so genannter „Innenbereich“ definiert. Die Gemeinde ist **daher** in der Pflicht, für die Verkehrserschließung zu sorgen. Bisher hat die Gemeinde auf die prekäre Finanzlage verwiesen.“ (Potsdamer Neueste Nachrichten, 06.05.2005)

3.6.2. Nämlich

Wie schon im theoretischen Teil erwähnt wurde, kann sich das satzverbindende Adverb *nämlich* nie in der ersten Position befinden. Dieses Adverb kann nur im Mittelfeld hinter dem Verb stehen. Um diese Behauptungen zu beweisen, habe ich wieder eine Statistik aus dem DWDS- Kernkorpus gemacht. Ich habe diese Statistik aus den Zeitungskorpora *Die Zeit*, *der Tagesspiegel* und *Potsdamer Neueste Nachrichten* ausgearbeitet. Die Ergebnisse aus diesen drei Korpora habe ich im folgenden Graph angeführt. Dieser Graph beweist, dass die Behauptung, dass sich das Adverb *nämlich* nie in der ersten Position befinden kann, nicht wahr ist. In diesen Korpora hat sich *nämlich* auch in der ersten Position befunden, aber die Position im Mittelfeld hinter dem Verb ist deutlich häufiger. Ich werde auch einige Beispielsätze anführen, um meine Statistik zu beweisen.

nämlich



Position 1:

„Wenn man schon sterben muss, so kann ich der Sache auch etwas Positives abgewinnen. **Nämlich** eine Epoche verlassen zu müssen, welche fast nur noch aus Dummheit, Gier und Dekadenz besteht. Genau so stand es dann in der Zeitung.“ (Der Tagesspiegel, 15.10.2004)

„Das soll jetzt nicht wie Schwarzmalerei klingen, vielleicht will man uns hier etwas weiß machen. **Nämlich** dass das alte Raster von Recht und Unrecht unzeitgemäße Schwarz-Weiß-Malerei ist. Denn erst wenn etwas geschwärzt ist, beschäftigt man sich mit dem bisher Unsichtbaren.“ (Die Zeit, 13.05.2015)

Position im Mittelfeld:

„Doch das wäre falsch : Es ist **nämlich** völlig egal , wer für die Schulden verantwortlich ist - schultern muss sie allein die Stadt .Deshalb wird Exner noch mehr ans Sparen gehen (müssen), damit die Schulden nicht kommende Generationen noch weit mehr belasten , als das Sparen momentan weh tut .“ (Potsdamer Neueste Nachrichten, 21.05.2005)

„Der Satz stimmte nur nicht. Ronaldo hatte **nämlich** gerade zwei Monate lang das Tor nicht getroffen und eine mäßige Hinrunde gespielt. Madrids Trainer Luxemburgo musste sich etwas einfallen lassen, erarbeitete ein Spezialprogramm für Ronaldo und brachte ihn zurück zur Höchstform.“ (Der Tagesspiegel, 01.06.2005)

4. Zusammenfassung

Das Ziel der vorliegenden Arbeit war, eine komplette Analyse der Problematik der Kausalsätze durchzuführen. Im ersten Teil dieser Arbeit wurden Kausalsätze allgemein definiert und es wurden verschiedene Typen der Kausalsätze dargestellt. Man unterscheidet eingeleitete und uneingeleitete Kausalsätze. Die häufigsten Kausalsätze werden mit Subjunktionen eingeleitet. Zu den häufigsten kausalen Subjunktionen gehören *weil*, *da*, *zumal (da)*, *umso mehr als*, *umso* +Komparativ (...), *als/* und *wo (...)* *doch*. Schließlich wurden im theoretischen Teil verschiedene Möglichkeiten des Ausdrucks der Kausalität angeboten. Am häufigsten ist die Ersetzung durch Nominalisierung oder durch ein Adverb. Es wurden auch lexikalische Mittel zum Ausdruck der Kausalität vorgestellt, zu welchen z.B. nominale Mittel, verbale Mittel, Wortbildungsmittel und kausale Lücke gehören.

Die Verwendung von verschiedenen Korpora im praktischen Teil ermöglichte, die Statistiken auszuarbeiten, aufgrund derer es möglich war, die vorhergehende Theorie zu stützen oder zu widerlegen. Durch die erstellten Statistiken und Graphen gelangte ich am Ende der Arbeit zu folgenden Schlussfolgerungen.

Die Subjunktionen *weil* und *da* sind die gebräuchlichsten kausalen Subjunktionen, was die Behauptungen über diese Subjunktionen aus dem theoretischen Teil beweist. Die Statistik über *da* stützt ebenfalls, dass die Anfangsstellung überwiegt. Die Semantik des Nebensatzes mit der Subjunktion *zumal* entspricht den Behauptungen, die im theoretischen Teil dargestellt wurden. *Zumal* wird am häufigsten ohne *da* benutzt, was beweist, dass *da* im heutigen Sprachgebrauch wirklich meist weggelassen wird. Nach Zielinski⁸⁸ hat *zumal* immer die Endstellung, was auch durch die Statistiken bewiesen wurde.

Dagegen befinden sich im praktischen Teil auch Statistiken, die die Behauptungen aus dem theoretischen Teil widerlegen. Das ist beispielsweise die Statistik mit dem Adverb *nämlich*, das sich nie in der ersten Position befinden kann. Dieses satzverbindende Adverb kann nur im Mittelfeld hinter dem Verb stehen. Im DWDS-

⁸⁸ ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. S. 72

Kernkorpus gab es aber auch Sätze, in denen sich *nämlich* auch in der ersten Position befand.

Wie also schon beschrieben wurde, gab es im praktischen Teil die Statistiken, die den theoretischen Teil stützen und auch die Statistiken, die den theoretischen Teil widerlegen. Das Ziel der Forschung dieser Arbeit war alle möglichen Informationen und vorhandenen Variationen der Kausalsätze zu untersuchen und dann durch diese Bachelorarbeit einen ausführlichen Überblick über dieses Thema zu bieten, das auch als ein wertvolles Hilfsmittel für die Studentinnen und Studenten der Germanistik dienen kann.

5. Literaturverzeichnis

- CLAMER, Friedrich, Erhard G. HEILMANN a Helmut RÖLLER. *Übungsgrammatik für die Mittelstufe: Regeln, Listen, Übungen*. Erw. Fassung, 2. korrigierte Aufl. Meckenheim: Liebaug-Dartmann, 2006. Deutsch als Fremdsprache. ISBN 39-229-8951-9.
- EISENBERG, Peter. *Grundriss der deutschen Grammatik*. Stuttgart: Metzler, 1999. ISBN 3-476-01642-0.
- ENGEL, Ulrich. *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*. 4., völlig bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, c2009. Grundlagen der Germanistik, 22. ISBN 3503098828.
- ERBEN, Johannes. *Deutsche Grammatik: ein Abriss*. 11., völlig neubearbeitete Aufl. München: Max Hueber, c1972. Sprachen der Welt.
- GALLMANN, Peter a Horst SITTA. *Schülerduden, Grammatik*. 4., aktualisierte und erw. Aufl. Mannheim: Dudenverl., 1998.
- HALL, Karin a Barbara SCHEINER. *Übungsgrammatik für Fortgeschrittene :Deutsch als Fremdsprache*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2001.
- HELBIG, Gerhard a Joachim BUSCHA. *Leitfaden der deutschen Grammatik*. Berlin: Langenscheidt, c2000. ISBN 3-468-49495-5.
- LEMNITZER, Lothar a Heike ZINSMEISTER. *Korpuslinguistik: eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, c2006. Narr Studienbücher. ISBN 3-8233-6210-0.
- MEIBAUER, Jörg, Markus STEINBACH a Hans ALTMANN. *Satztypen des Deutschen*. Boston: De Gruyter, 2013. ISBN 9783110224825.
- RADĚVOVÁ, Zuzana. *Zmaturuj! z nemeckého jazyka 1*. Brno: Didaktis, 2005. Zmaturuj!. ISBN 80-7358-043-8.
- RAZUM, Kathrin a Franziska MÜNZBERG (eds.). *Die Grammatik: unentbehrlich für richtiges Deutsch*. 8., überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, c2009. Duden in zwölf Bänden.
- SCHERER, Carmen. *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Winter, c2006. Kurze Einführungen in die germanistische Linguistik, Bd. 2. ISBN 3-8253-5164-5.
- ZIELINSKI, Wolf-Dietrich. *ABC der deutschen Nebensätze: Einführung und Übungen*. 1. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, c1981. Sprachen der Welt. ISBN 3-19-001340-3.
- ZIFONUN, Gisela, Ludger HOFFMANN a Bruno STRECKER. *Grammatik der deutschen Sprache*. Berlin: Walter de Gruyter, 1997. Schriften des Instituts für deutsche Sprache, Bd. 7,1. ISBN 3-11-014752-1.

5.1. Internetquellen

DWDS-Korpus [online]. [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: <http://dwds.de/>

Grammatikübersicht- Kausale Konnektoren und Präpositionen. *Grammatiktraining.de* [online]. [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: <http://www.grammatiktraining.de/kausalesaetze/grammatikuebersicht-kausale-saetze.html>

Grammatische Möglichkeiten des Ausdrucks von Kausalität (Übersicht). *Dietz-und-daf.de* [online]. 2005 [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: http://www.dietz-und-daf.de/GD_DkfA/Gramminfo/txt_MII1/Kausale%20Beziehungen%20info.pdf

Kausalsätze. *Grammis 2.0* [online]. 2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2102

Kausalsätze. *Mein-deutschbuch.de* [online]. 2012 [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: <http://www.mein-deutschbuch.de/kausalsaetze.html#nominalisierung>

Konjunktionalsätze: Kausalsätze. *Teachsam.de* [online]. 2013 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://www.teachsam.de/deutsch/d_lingu/synt/satz/satzart/satzart_neben_1_2.htm#kausale_Partizipialphrasen

Nominalisierung. *Mein-deutschbuch.de* [online]. 2012 [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: <http://www.mein-deutschbuch.de/nominalisierung.html>

Projekthintergrund. *DWDS-Korpus* [online]. [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: http://dwds.de/projekt/hintergrund/#part_2

Proportionalsätze. *Grammis 2.0* [online]. 2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2118#als

Satzverbindende Adverbien. *Mein-deutschbuch.de* [online]. 2012 [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: <http://www.mein-deutschbuch.de/satzverbindende-adverbien.html#kausaladverbien>

Subklassen der Adverbialsätze. *Grammis 2.0* [online]. 2011 [zit. 2016-04-27]. Verfügbar über: http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=2098#propo

Überblick Kausalsätze. *Wirtschaftsdeutsch.de* [online]. [zit. 2015-04-27]. Verfügbar über: <http://www.wirtschaftsdeutsch.de/lehrmaterialien/grammatik-kausalsatz-A.pdf>